

**Ausgaben:**  
Die ständige Redaktion über dem Baum 10. Wg., für aus-  
wärts 15 Wg. Bei unregelmäßiger Aufnahme Nachsch.  
Hefenpreis 30 Wg., für auswärts 40 Wg. Belegungsgebühr  
per Zeile mit 20 Wg.  
Fernsprech-Ausdruck Nr. 199.

# Wiesbadener

**Bezugspreis:**  
Monatlich 60 Wg., halbjährlich 300 Wg., durch die Post bezogen  
vierteljährlich 175 Wg. außer Porto.  
Per „General-Anzeiger“ erscheint täglich abends,  
Sonntags in zwei Ausgaben.  
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

# General Anzeiger



## Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

**Vier Freibeilagen:**  
Tägliche: Unterhaltungs-Blatt, „Freizeit“, — Wöchentlich: „Der Landbote“, —  
„Der Humorist“ und die „Kurzweilen“, — „Seltene Blätter“.  
**Geschäftsstelle:** Mauritiusstraße 8.  
**Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt**  
Emil Sommer in Wiesbaden.

**Anzeigen-Annahme** für die abends erscheinende Ausgabe bis 1 Uhr nachmittags, für die 2. Sonntags-Ausgabe bis 8 Uhr nachmittags. Im Interesse einer geordneten Ausfertigung der Anzeigen wird gebeten, größere Anzeigen möglichst einen Tag vorher aufzugeben. Für die Aufnahme von Anzeigen auf bestimmt vorgeschriebenen Tagen kann keine Bürgschaft übernommen werden.

Nr. 161. Donnerstag, den 13. Juli 1905. 20. Jahrgang.

### Die neue Zollgebührenordnung.

Nach der bereits erwähnten neuen Zollgebührenordnung sind Gebühren zu erheben für Zollabfertigungen einschließlich der bei Umladungen, Einladungen, Reicherungen, Verschlußverlegungen und so weiter unterwegs stattfindenden Amtshandlungen, die außerhalb der Amtsstelle oder der ordentlichen Dienststunden vorgenommen werden. Gebührenfrei bleiben: die Abfertigung von Reisenden, die keine zum Handel bestimmten Waaren mit sich führen, beim Grenz-Eingangssamt; die Abfertigung der mit der Eisenbahn angekommenen Reisegüter; die Abfertigung der mit der Eisenbahn angekommenen, ohne Umladung sofort unter Wagenverschluß weitergehenden Frachtgüter beim Grenz-Eingangssamt; die Schiffabfertigungen auf dem Rhein und dessen Nebenflüssen, insofern nicht die Verladung durch ein Verschulden der Schiffsführer notwendig geworden ist; die Abfertigung, deren Vornahme an der Amtsstelle oder innerhalb der ordentlichen Dienststunden nicht auszuführen oder aus dienstlichen Rücksichten ungewöhnlich ist und die nur aus diesem Grunde außerhalb der Amtsstelle oder der ordentlichen Dienststunden vorgenommen werden; die Abfertigung in den den Kaiserlichen Marine-Verpflegungsbereichen bewilligten Theilungslagern, soweit nicht Privatpersonen zur Tragung der Kosten verpflichtet sind. — Gebühren sind ferner zu erheben: für die amtliche Bewachung eines unter amtlichem Mitverschluß stehenden Privatlagers, auch wenn die Öffnung nur erfolgt, um Waaren ein- oder auszulagern, eine eigentliche Arbeit im Lager aber damit nicht verbunden wird, sowie für die auf Antrag der Vertheiligten stattfindende oder zur Sicherung des Zollkonsums von der Zollbehörde angeordnete amtliche Bewachung von Schiffen, Wagen oder Gütern, insbesondere auch, wenn die Bewachung bei Unterbrechung der Abfertigungen während der Mittagspause notwendig geworden ist. Gebührenfrei bleiben: die Bewachungen von Privatlagern, wenn die Öffnung nur zum Zwecke der Revision der Lager, insbesondere zum Zwecke der amtlichen Bestandsaufnahme erfolgt; die Bewachungen der in öffentlichen Niederlagen (Lagerhäusern) befindlichen Theilungslager, sofern die Bewachungen durch die Niederlage-Aufsichtsbeamten erfolgen und ein besonderer Aufwand an Beamtenkräften hierdurch nicht entsteht; die Bewachung von Wein-Theilungslagern innerhalb der ordentlichen Dienststunden, wenn die Öffnung nur erfolgt, um Wein ein- oder auszulagern, eine eigentliche Arbeit im Lager aber damit nicht verbunden wird; die Bewachungen entlochter Waaren, die nur erfolgen, weil es nicht ausführbar oder aus dienstlichen Rücksichten ungewöhnlich ist, die Waaren sofort weiter abzufertigen oder in amtlich verschlossene Räume zu verbringen. Die oberste Landesfinanzbehörde kann außerdem jedem Inhaber eines Wein-Theilungslagers für jährlich bis zu 30 Arbeitstagen, insofern die Bewachung des Lagers an einem Arbeitstage nicht über acht Stunden dauert und innerhalb der ordentlichen Dienststunden stattfindet, Gebührenfreiheit bewilligen. — Gebühren sind ferner zu erheben für die auf Antrag der Vertheiligten stattfindende oder zur Sicherung des Zollkonsums von der Zollbehörde angeordnete amtliche Begleitung von Schiffen, Wagen oder Gütern. Gebührenfrei bleiben: die Begleitungen ein- oder ausgehender Waarensendungen zwischen der Zollregie oder dem Anlageposten und dem Grenz-Ein- oder Ausgangssamt; die Schiffbegleitungen auf dem Rhein und dessen Nebenflüssen, insofern nicht die Fahrt ohne zwingenden Grund vom Schiffsführer verzögert oder unterbrochen wird; die Schiffbegleitungen auf den zum Zollgebiete gehörigen Theilen der Unterelbe und der Unterweser nach Wahgabe der Zollregulativ für die Unterelbe und die Unterweser; die Waarenbegleitungen zwischen Amtsstellen desselben Ortes insofern die Begleitungen innerhalb der ordentlichen Dienststunden stattfinden und an gebührenfreie Abfertigungen sich unmittelbar anschließen oder ihnen unmittelbar vorausgehen oder nur aus dienstlichen Rücksichten außerhalb der ordentlichen Dienststunden oder nicht unmittelbar nach oder vor gebührenfreien Abfertigungen vorgenommen werden.

### Die Unruhen in Rußland.

**Die rechtliche Stellung der Meuterer.**  
Ein bedeutender Wiener Staatsrechtler hat einem Mitarbeiter des N. W. Z. die rechtliche Situation der Meuterer des „Potemkin“ wie folgt auseinander gesetzt:  
Nach der juristischen Formulierung, wie sie in einschlägigen Traktaten vorfindet, ist „Schiffsdeserteur“ derjenige Matrose, der in einem fremden Lande seinem Schiffe durchgeht. Sind also die Leute vom Potemkin in diesem Sinne Deserteur? Gewiß nicht; man kann ja nicht sagen, sie hätten ihr Schiff schlechterdings im Stiche gelassen; sondern es liegt vielmehr etwas Erceptionelles, etwas, was sich mit dem landläufigen Desertionsbegriffe nicht decken will, vor. Und das ist eben, daß die Leute nicht pure et simple desertiren wollten, sondern ganz andere Zwecke verfolgten, und zwar solche politischer Natur.  
Und nun ist zu konstatiren, daß Personen, die sich eines politischen Delictes schuldig gemacht haben, von Rumänien an Rußland grundsätzlich nie ausgeliefert wurden. Es heißt freilich, daß die Matrosen vom Potemkin ihre Offiziere ermordet haben, und der Mord ist ein gemeines Verbrechen und betrifft des Mordes bestehen zwischen Rußland und Rumänien zwar auch keine Auslieferungsverträge, aber doch sogenannte Reziprozitätserklärungen, wonach sie untereinander die Mörder ausliefern. Gut also, Auslieferung! Aber wie, wenn das, was die Matrosen gethan, juristisch nicht als gemeiner Mord zu qualifiziren wäre? Und wissenschaftlich genommen ist es zweifellos, daß es politischer Mord beziehungsweise Verbrechen zu politischen Zwecken war, was die Matrosen begingen. Ihr ganzes Betragen, die Anwesenheit eines revolutionären Komitees auf dem Schiffe lehrt dies; und die Aktion auf dem Kriegsschiffe sollte nämlich eine revolutionäre Bewegung einleiten, es war direkt als Unternehmung gegen die Regierungsgewalt geplant, die dadurch eine Schwächung in materieller und moralischer Hinsicht erleiden sollte. Nur im Hinblick auf diese Ziele wurde gemeutert und gemordet; in diesen Zwecken liegen aber die präzisesten Kriterien von politischen Verbrechen.

Da Rumänien ohnehin erklärt, die Leute nicht ausliefern zu wollen, so könnte es scheinen, als hätten diese meine Ausführungen wirklich keinen Aktualitätswert mehr. Aber ich fürchte, sie könnten denselben doch noch gewinnen. Denn von Rumänien, mit dem es keinen Auslieferungsvertrag hat, wird Rußland die Leute nicht mehr zurückverlangen. Wenn sie aber über die rumänische Grenze weiter nachwärts, zum Beispiel nach Ungarn oder Oesterreich kommen, dann wird Rußland im Grunde unseres Auslieferungsvertrages vielleicht von uns ihre Auslieferung verlangen — und es wird dann gar sehr die Frage sein, was mit den Kapitulten weiter geschieht. Wie das Urtheil der Wissenschaft lautet, habe ich gesagt — aber es ist nur zu wünschen, daß ihr Wort auch Verwirklichung finde.

### Zur Revolution in Odessa.

Die Abfahrt der russischen Flotte verzögerte sich, da in den Potemkin durch Offenlassung eines Verschlußes Wasser eingedrungen war. Eine Gefahr für das Schiff ist ausgeschlossen, da der Hafen nur so tief ist, wie der Wasserstand des Potemkin. Die Angabe, die Meuterer hätten absichtlich den Verschluß geöffnet, ist erlogen, da das Schiff, während es die Rumänen besetzten, intakt war. Wahrscheinlich trägt die Ungeschicklichkeit der neuen Besatzung die Schuld.  
Die Times meldet aus Petersburg, daß die russische Regierung jetzt nachträglich die Uebergabe der Matrosen des Potemkin von der rumänischen Regierung verlange. Die russische Regierung betrachtet die Meuterer als gemeine

### Kleines Feuilleton.

**Oben Rab for Feindskandibade.** Der „alte Frankfurter“ in der Wiesbadener Jugend ertheilt seinen Mitmenschen, die zu heilighen beabsichtigen, folgenden „alten Rab“:  
Mensch, heirat' nur fad' Fräulein mit Geld,  
Du nur uffs Geld nix gewisse,  
Du's net, um alles uff der Welt,  
Sond' lommst' was erleben.  
Die Kuchbriich, wo so Meene scheldt,  
Es d'ht en Hund emb're,  
„Wer hat dann von uns zwaä des Geld?“  
Des lommst' d'glich h're.  
Nimm' d'ch fad' Fräulein, die goruz hat,  
D'ch, du des net browlere,  
Dann wann der Moge net is satt  
D'ch's Herz net funktionire.  
Nimm' der z' Middelreide bloß  
So Keene aus der Wiede. —  
Und l'ch' der dann des grobe Los,  
Dann werst' sehr z'friedel!

**Pünktlichkeit bei der Table d'hôte.** Das Hamburger Nachrichten „Rache und Koller“ schreibt von verspäteten Table d'hôte-Gästen: Wer in den Hotels und Pensionen an der Table d'hôte sitzt, wird hier schon oft die Bemerkung gehört haben: „Warum kommen wir nicht an? Heute dauert es wieder einmal eine Ewigkeit!“ Genau dieselben Bemerkungen kann man aber auch aus den Küchen hören. Und dies nur, weil es einer Anzahl Mitbewohner noch nicht beliebt, an der Table d'hôte zu erscheinen. Vielleicht waren sie noch nicht mit der Toilette fertig geworden oder sie verdröhten, weil sie bis zum Mittag geschlossen hatten, zum Essen noch keinen Appetit. Der Oberkellner, der die Table d'hôte leitet, wartet dann mit dem Beginn, bis alle vollständig erschienen sind, weil da das Service besser „läuft“. Durch das Nachserviren geräth die Bedienung leicht in Unordnung. Die Kellner werden durch das viele Rennen aufgeregt und verlieren den Kopf. Das angerichtete Essen bleibt stehen und wird kalt, weil eben für jeden einzelnen Nachzügler eine Extra-Service angerichtet werden muß. Das Essen verliert naturgemäß sein

Aussehen und den Geschmack und die Gäste stehen zuletzt auf mit dem Gefühl, wieder einmal herzlich schlecht gegessen zu haben! Und wenn haben die Table d'hôte-Gäste diesen Mißstand zur Last zu legen? Nur ihren unpünktlichen Mitgästen, den Nachzügler. Das für Unannehmlichkeiten haben Küche und Kellner schon wegen dieser Sorte von Gästen erlebt und nach der Table d'hôte über sich ergehen lassen müssen! Wenn der mäßige Fall nur hin und wieder einmal vorkäme, so liege es sich wohl die meisten Hotelgäste gefallen. Aber wenn man als Pensionär sehen muß, daß eine Anzahl der Mitgäste nie die vorgeschriebene Zeit einhält, so sollte auch dem geduldigsten Menschen einmal die Galle überlaufen. Viele Hoteliers hingegen lassen es sich weit lieber gefallen, daß die große Mehrzahl ihrer Gäste über schlechte Bedienung, schlechte Küche und über unaufmerksame Behandlung seitens des Hoteliers und seines Personals klagt, als daß sie fürwagt, die Nachzügler gleich beim zweiten Male auf die Ungehörigkeit, deren sie sich ihren Mitgästen gegenüber schuldig machen, in sachlicher Form hinweisen. Wenn dann den verspätet eintreffenden Gästen die kleine Mühe, die der Wirth natürlich in aller Höflichkeit vorbringen muß, nicht behagt, so mag so einer lieber sehen, wo er ein anderes Unterkommen findet, wo er seine Mitgäste schikaniren darf. Leicht ließe sich die Sache regeln, wenn auf den Zimmern kleine und am Eingang der Table d'hôte-Säle größere Plakate angebracht würden, auf welchen der Hotelier hinweist, daß es im Interesse der Gäste selbst liege, wenn sie pünktlich zur Table d'hôte erscheinen, und daß nach Beginn der Table d'hôte Gäste für diese nicht mehr angenommen werden. Auf die unpünktlichen Gäste sollte der Hotelier nie Rücksicht nehmen. Der nicht zur festgesetzten Zeit da sein kann, mag seine Mitgäste nicht belästigen und lieber apart speisen.

Die Disziplinlosigkeit in Rom dauert an. Die Bevölkerung ist in Verzweiflung; die öffentlichen Brunnen werden von hunderten von Menschen belagert, Eisfabriken Cafés Oherien machen jetzt glänzende Geschäfte, auch die Nacht hindurch da niemand Lust hat im Hause zu schlafen, wenn das Thermometer mitternachts 30 Grad zeigt. Besonders geplagt sind die Autoritäten der Religion und der Physik, da sie von Besuchern überlaufen werden. Prof. Guadagni äußerte sich u. a. über die Gräber, weshalb die Reutömer der Dipe gegenüber machtloser sind als die antiken. Die heutigen Straßen seien zu breit, Dächer und Häuserwände zu dünn, und auch die Kleidung der Römer von heute sei so ver-

fehrt wie nur möglich. Als Mittel gegen die Hitze empfahl er, alle Zimmer hermetisch geschlossen, nachts aber alle Fenster offen zu halten, dazu wenig zu essen, aber viel zu trinken, wobei die Eisgerichte zu vermeiden seien ebenso wie die allzu kalten Bäder. Zum Schluß sprach er seine Freude darüber aus, daß trotz allem der Gesundheitszustand Roms befriedigend und nur bei den Kindern viele Verdauungsstörungen zu konstatiren seien. Andere Professoren erklärten übereinstimmend, daß man sich in Gebuld fassen müsse, da sobald Abhilfe nicht zu erwarten sei, wenn kein Heilmittel komme. Unterdessen fordert die Hitze immer neue Opfer. Gestern gab es in Rom zehn Fälle von Sonnenstich mit tödtlichem Ausgang, die Opfer in der Campagna hingegen sind kaum mehr zu zählen; die meisten Erntearbeiter wollen sich nur noch gegen Lohnverhöhung der Gefahr aussetzen. Auch der Drill der Truppen mußte anders geregelt werden; Märsche dürfen nur noch bis acht Uhr morgens gemacht werden. Wie in Rom und Umgebung, so verhält es sich auch in den anderen Städten. Florenz beginnt sich zu entvölkern, und die Bäche reichen kaum aus, um die Flüchtlinge fortzuschaffen. Als vorgeitern der Gilyng Volagna-Rom um halb 3 Uhr den Tunnel von Braccia passirte, war die Hitze so groß, daß viele Passagiere, um der Erstickung zu entgehen aus den Fenstern springen wollten und nur mit Mühe von ihren Mitreisenden zurückgehalten werden konnten. In Neapel schläft das niedere Volk, nur mit dem Hemde bekleidet auf der Straße; in Poggia gab es gestern 10 Fälle von Sonnenstich und in Ravenna, Forlì, Arezzo usw. sind die Erntearbeiter eingestellt worden.

Eine aufregende Szene spielte sich jüngst in Newyork bei der Ankunft des Dampfers „Prinzeß Alice“ vom Norddeutschen Lloyd ab. Bundesmarschall Bernhardt, der gefährliche Kämpfer der nach Amerika entflohenen europäischen Verbrecher, hatte sich an Bord begeben und ließ sein Auge über die sich eilig drängenden Passagiere gleiten. Augenscheinlich fand er nicht, was er suchte, denn er verschwand bald darauf im Innern des Schiffes. Nach einem Rundgange durch die verschiedenen Salons begab sich der Kriminalbeamte in das Bureau des Bahnhofs, dem er etwas ins Ohr flüsterte. Der Bahnhofsmeister nickte, und Marschall Bernhardt begab sich schnurstracks ins Zwischendeck, wo er mit lauter Stimme verkündete, daß eine ganze Anzahl Briefe beim Bahnhofsmeister eingelaufen sei; alle Einwanderer, welche Briefe erwarteten, sollten sich in die Kabine des Bahnhofsmeisters



**Verbrecher.** Sie begründet das Verlangen mit dem zwischen Rußland und Rumänien bestehenden Auslieferungsvertrage. — Das Torpedoboot 267 sowie der Transportdampfer *Wespa* sind in Sewastopol eingetroffen. Die Mannschaft wurde sofort verhaftet.

In Odessa herrscht vollständige Ruhe. Der Geschäftsverkehr ist normal. Auch die Unbotmäßigkeit der Mannschaften auf den Handelsschiffen hat sich gelegt.

In Odessa stritten sich die Militär- und Polizeibehörden darüber, ob der Belagerungszustand aufgehoben werden soll oder nicht. Die Zivilbehörde wünscht die Aufhebung, der Generalgouverneur dagegen erklärt, er könne nicht zustimmen, weil sich gewisse Judenverfolgungen ereignen würden. Täglich finden noch Verhaftungen und Ausweisungen statt.

Weiter wird aus Odessa gemeldet, daß die Polizei eine Judenhetze vorbereite. Der Gehilfe des Polizeimeisters in Kijewskij sagte zu zurückgekehrten Kämpfern aus Port Arthur, die um Unterstützung baten: Nehmt Euch von den Juden, bei denen findet Ihr viel Gutes! Auf der Straße hegen Schulkinder ungerne das niedrige Volk gegen vorübergehende Juden auf. Die Regierungsmittelungen über die letzten Unruhen weisen systematisch auf die Juden als deren Urheber hin. Die Polizei verbreitet diese Auffassung jetzt nachdrücklich unter den 20 000 brotlosen Hafenarbeitern, die beunruhigt und zu jedem Raube bereit sind. Das gleiche wird unter den Truppen verbreitet. Die jüdische Gemeinde von Odessa ist überzeugt, daß bei der bevorstehenden Heide dem Militär die Hauptrolle zufällt. Graf Ignatiow, der gegenwärtig zur Beruhigung der Bevölkerung nach Südrussland geschickt wurde, sagte einem Abgeordneten der südrussischen Landgemeinden: Die Regierung wird mit Euch Euren Regeln gemäß verfahren, Auge um Auge, Zahn um Zahn! Die Selbstverteidigung ist wegen des verhängten Kriegszustandes vollständig unterbunden. Die Odessaer Juden wenden sich im Hinblick auf die drohende Gefahr und mit Rücksicht auf die Unterjochung der eigenen Presse an die öffentliche Meinung der ganzen Welt und bitten um Schutz vor einer Katastrophe, der sie machtlos gegenüberstehen.

Alle Matrosen des Potemkin erhielten bereits Arbeitsengagements, sodaß alle in Rumänien bleiben.

#### Ermordung des Stadthauptmanns von Moskau.

Während des Empfangs von Bittstellern bei dem Stadthauptmann Schumalow in Moskau feuerte einer derselben vier Schüsse ab, welche den Stadthauptmann töteten. Der Mörder wurde verhaftet.

Der Anschlag wurde gestern Mittag um 1 Uhr vollführt. Schumalow ist durch 3 Revolverschüsse tödlich verwundet worden. Ein viertes Geschloß verwundete einen im Zimmer anwesenden Beamten am Bein. Der Mörder, ein einfach gekleideter Mann, wartete im Empfangszimmer, bis alle empfangen waren, trat dann auf den Stadthauptmann zu und feuerte aus allerhöchster Nähe. Die Geschosse, die nach Aussage der Ärzte vergiftet gewesen sein sollen, durchbohrten den Körper des Stadthauptmanns, welcher nach einer Stunde verschied. Die Persönlichkeit des Verbrechers ist noch nicht endgültig festgestellt. Unlängst war er eines politischen Vergehens wegen festgenommen worden, er entfloß jedoch aus dem Polizeigebäude. Er besitzt einen Paß, der auf den Namen eines gewissen Karsk lautet, jedoch offenbar falsch ist.

Die Nachricht von der Ermordung des Moskauer Stadthauptmanns Grafen Schumalow hat in Petersburg so niederschmetternd gewirkt, wie i. B. die Meldung von der Ermordung des Großfürsten Sergius. Der Zar erlitt einen Nervenschock, sodaß die Umgebung in Besorgnis gerieth. Die Zugehörigkeit des Mörders zur revolutionären Partei ist ungewiss.

Ein Telegramm von heute besagt dagegen, daß, entgegen allen anderen Meldungen, der Moskauer Polizeimeister, der ein persönlicher Freund des Zaren war, sich selbst erschossen haben soll.

In Tiflis ist die Situation sehr gefährlich. Unter den Arbeitern gährt es. Die revolutionäre Bewegung nimmt mit jedem Tage größere Dimensionen an. Gestern Abend gegen 7 Uhr wurden in der Stadt zwei Bomben auf den Markt gegen eine Kosakenpatrouille geworfen. Mehrere Kosaken wurden in Stücke gerissen und viele Passanten erhielten schwere Verletzungen. Gleichzeitig wurde in der Vorstadt Maidan auf das vor dem Rathaus postierte Polizeiaufgebot eine Bombe geworfen. Ein Bristow und drei Geschiffe

begeben. Der schlaue Beamte hatte sich nicht verrechnet, denn kurze Zeit darauf hatte er seinen Mann, obwohl es eine Frau war, die ihm auf die Spur kam. Vom deutschen Generalkonsul war der Bundesmarschall aufgefordert worden, nach einem gewissen Wichmann aus Forst in der Provinz Pommern zu halten; Wichmann werde von den heimathlichen Behörden „gewünscht“, weil er in der Nacht vom 6. zum 7. Juni den Versuch gemacht habe, seine Frau mit einem Riesen zu erdrosseln. In dem Kabeltelegramm hieß es ferner, daß Wichmann ein Weber von Beruf und im Jahre 1874 in Forst geboren sei; in seiner Gesellschaft befand sich seine 28jährige Nachbarin, deren Name mit Anna Rechner angegeben wurde. Die Begleiterin Wichmanns wurde als blond beschrieben, und als besonderes Kennzeichen wurde ein Rutenmal am linken Ohr angegeben. Dieses Rutenmal sollte Herrn Wichmann aus Forst verhängnisvoll werden. Kaum hatte nämlich Marschall Bernhardt die Ankündigung, daß Briefe beim Polizeimeister abgeholt seien, gemacht, als eine blonde Frau mit einem deutlich sichtbaren Mal am Ohrklappen herortrat. Höflich, wie er nun einmal ist, fragte der Marschall nach dem Namen: „Ich bin Frau Wichmann“, sagte die Dame. — „Reisen Sie allein?“ fragte nun der neugierige Kriminalbeamte, und mit der größten Harmlosigkeit wies „Frau Wichmann“ auf einen in der Nähe stehenden Mann und sagte: „Nein, ich reise mit meinem Gatten.“ Bernhardt übergab darauf die Begleiterin Wichmanns zwei Beamten, die die Frau nach der Einwanderungsinformation brachten. Wichmann aber, der seine Identität sofort zugab, mußte den Marschall nach Rembert begleiten. Er stellte entschieden in Abrede, gegen seine Frau einen Mordversuch unternommen zu haben; er habe die Frau verlassen, weil sie ihm das Leben zur Hölle gemacht habe. Wichmanns Geliebte hatte keine Ahnung von der gegen ihren Begleiter erhobenen Beschuldigung und auch keinerlei Kenntnis von dem angeblichen Verbrecher.

wurden getötet. Die Bevölkerung verläßt die Stadt zu Tausenden. Der Verkehr stößt, die Läden sind geschlossen.

**Petersburg, 12. Juli.** Der Zar hat den zum Minister ernannten Admiral Birilew empfangen. Er drückte dem Minister die Hoffnung aus, daß es ihm gelingen werde, eine vollständige Reorganisation des Marineministeriums durchzuführen. Birilew ist 63 Jahre alt.



\* Wiesbaden, 12. Juli 1905.

#### Hauptmann Pichler, gefallen in Deutsch-Südwestafrika.

Wiederum ist ein hoffnungsvoller Offizier den Geschossen der Hottentotten zum Opfer gefallen. Hauptmann Pichler, der zuletzt die 5. Batterie des 3. Württembergischen Feldartillerie-Regiments Nr. 49 kommandierte und erst vor kurzer Zeit in Südwest-



afrika eingetroffen war, ist in einem der letzten Gefechte gefallen. Hauptmann Pichler war ein Offizier von hervorragenden Eigenschaften, bei seinen Vorgesetzten, Kameraden und Untergebenen gleich beliebt. Er war als ausgezeichnete Schütze und muthige Jäger bekannt.

#### Die Katastrophe des Fariadet.

Ueber die Katastrophe des Unterseesbootes „Fariadet“, dessen 13 Matrosen mit dem Offizier einen furchtbaren Tod gefunden haben, wird die Untersuchung von dem Marineminister Thomsen selbst geführt. Nach den bisherigen Ermittlungen scheint es als unzweifelhaft, daß der Unfall nur durch eine äußerliche Ursache herbeigeführt worden ist, nicht aber durch einen Baufehler des Fahrzeuges. Die obere Oeffnung war nämlich beim Tauchen schlecht geschlossen worden, sodaß der Kommandant sie zurückstieß, um sie dann wie eine Thür fest zuklappen zu lassen. Dabei hätte nur er Gefahr laufen können, da er dann zwischen der ersten und der Sicherheitstür sich befunden hätte. Diese letztere scheint aber nicht funktioniert zu haben; da der zweite Offizier des „Fariadet“ verwundet vor sie hinsank, so hielt er sie offen und das Wasser drang ein.

#### Die Marokkofrage.

Auf eine Anfrage von Lord Spencer bezüglich Marokkos erwiderte der Staatssekretär Lansdowne: Wir sind offiziell benachrichtigt worden, daß in den letzten Stunden die deutsche und die französische Regierung zu einer Verständigung gelangt sind, auf deren Grundlage die vom Sultan von Marokko vorgeschlagene Konferenz abgehalten werden könne. Die Konferenz wird daher stattfinden. Die englischen Interessen in Marokko sind derart, daß wir es bestimmt für richtig halten, an der Konferenz theilzunehmen. Wir werden den Vorschlag, der uns zweifellos gemacht werden wird, der aber noch nicht gemacht worden ist, annehmen und uns unter angemessenen Bedingungen mit den übrigen Mächten an den Verhandlungen theilnehmen. Mehr kann ich für jetzt nicht sagen.

#### Generalleutn. Rediger, der neue russische Kriegsminister.

Generalleutnant Rediger ist in Rußland zum Kriegsminister ernannt worden. Die Leitung des Kriegsministeriums in Rußland ist augenblicklich wahrscheinlich einer der schwierigsten Posten, die in dem gewaltigen Jarenreich zu verwalten sind. Unter der Wirkung des Zusammenbruches der russischen Militärmacht



im fernen Osten hatte der bisherige Kriegsminister Sacharow sein Demissionsgesuch eingereicht, welches dahin genehmigt wurde, daß Sacharow in dem Verhältnisse als Generaladjutant des Kaisers belassen wurde. An seine Stelle wurde Generalleutnant Rediger ernannt, der bisher Kanalkapitän des Kriegsministeriums gewesen war.

#### Deutschland.

\* **Berlin, 11. Juli.** Reichskanzler Fürst Bülow ist heute von Sighn hierher zurückgekehrt und wird, wie der *Vörsen-Courier* hört, morgen Abend einen längeren Aufenthalt antreten, den er, wie alljährlich, in Rorderney zubringen gedenkt. Der Reichskanzler wird aber auch da die Leitung der Geschäfte in der Hand behalten.

\* **Berlin, 11. Juli.** Wie die *Voss. Ztg.* hört, hat Oberstallmeister Graf Wedel seine Entlassung eingereicht. Als Nachfolger des Grafen Wedel wird Freiherr von Reischach genannt. Freiherr von Reischach hat als Hofmarschall dem Hofstaat der Kaiserin Friedrich bis zu deren Ende angehört.

\* **München, 11. Juli.** Soweit sich die Zusammenziehung der Kammer nach den bisherigen Ergebnissen der Urwahlen berechnen läßt, dürfte die Stärke der Parteien folgende sein: Centrum 102 (dem jetzigen Stande gegenüber 18 mehr); 10 Sozialdemokraten (1 weniger); 12 Freisinnige Vereinigung (7 weniger); 34 Liberale (10 weniger) und ein Demokrat. Das Centrum eroberte unter Anderem noch den Wahlkreis Kandel in der Pfalz.

#### Ausland.

\* **Christiania, 11. Juli.** Das Norsk Telegramm-Bureau meldet: Da, wie bekannt, das Angebot der norwegischen Staatsbehörden betreffend die Uebertragung des norwegischen Thrones an einen Prinzen des Hauses Bernadotte vorliegt, sind alle Gerüchte, daß Prinz Karl von Dänemark den Thron Norwegens besteigen werde, unbegründet.

\* **Southampton, 11. Juli.** Prinz und Prinzessin Ariyawa von Japan haben heute Nachmittag an Bord des Dampfers „Preußen“ vom Norddeutschen Lloyd die Heimreise angetreten.

### Ein gerichtliches Nachspiel zu den Ruhstrat-Prozessen.

(Originalbericht des Wiesbadener General-Anzeigers.)

Nachdruck verboten.

G. F. Büdeweg, 11. Juli.

In dem idyllisch gelegenen Residenzstädtchen Büdeweg beginnt heute der bereits mehrfach angekündigte Prozeß wider den Kellner Meyer, der das letzte Nachspiel zu dem bekannten Ruhstrat-Prozeß bildet. Bei dem Vertheidiger des „Residenzboten“, Redakteur Viermann-Oldenburg, Rechtsanwalt Sprenger in Bremen meldete sich im März 1904 ein junger Kellner Namens Johann Heinrich Meyer und gab folgendes zu Protokoll:

Ich war Kellner im Cuvillino in Oldenburg vom April 1899 bis Mai 1900 und vom September bis November 1901. Während dieser Zeit wurde dort in den Rischen viel und hoch gespielt. Um Tausende. Ich wurde häufig angepöbelt. Der jetzige Minister Ruhstrat war häufig dabei. Die Rischen waren zugezogen, damit das Spiel nicht gestört werde. Wenn ich in die Rische kam, dann hieß es „Raus!“, und ich bekam einen Thaler oder ein Fünfstück in den Kopf geworfen. Ich machte mir deshalb häufiger in der Nähe zu schaffen, um auf diese lukrative Art hinausgeworfen zu werden. Geringfügiges Silbergeld wurde nicht aufgehoben, sondern blieb für den Kellner liegen. Wenn der damalige Oberstaatsanwalt Ruhstrat dabei war, wagte ich mich allerdings weniger heran. Er schloß auch immer die Portieren besonders dicht, und war sehr angebunden. Was in den Rischen gemacht wurde, wurde sehr geheim gehalten. Ich durfte nur eben die Getränke hinstellen und mußte schnell wieder hinaus. Ich kann deswegen auch nicht sagen, in welcher Weise, insbesondere in welcher Höhe der Oberstaatsanwalt sich betheiligte hat. Auf Silbergeld wurde sehr geschimpft, es flog häufig verächtlich auf die Erde usw.

In dem am 1. und 2. Dezember 1904 vor der Strafkammer zu Oldenburg verhandelten Prozeß wider den „Residenzboten“-Redakteur Schweinert war Meyer ein Hauptzeugen zum Schweinert, auf Grund der Aussagen des Meyer, der Oldenburgischen Justiz- und Kultusminister Ruhstrat als Reineids bezeugt hatte. Mit Rücksicht auf die große Wichtigkeit der Aussagen Meyers und der Umstände, daß Minister Ruhstrat, sowie mehrere Andere, die Aussage als unwahr erklärten, beschloß der Gerichtshof, letztere protokollieren zu lassen. Diese lautete:

„Ich war im Cuvillino von Frühjahr 1899 bis Frühjahr 1900 Kellner. Während dieser Zeit habe ich wiederholt gesehen, daß der damalige Oberstaatsanwalt Ruhstrat, der Buchhändler Schmidt und der Doktor Schlegelpegel in einer Rische, im Anschluß an ein Kartenspiel, „Lustige Sieben“ miteinander spielten. Ich habe selbst den Spielern ein Plakat auf dem das Spiel aufgezeichnet war, und den Würfelbecher hineingebracht. Zu der Zeit, als die „Lustige Sieben“ gespielt wurde, war im Klubzimmer sonst niemand mehr anwesend. Es kann jedoch sein, daß in der Rische noch der eine oder andere Gast anwesend war. Ich bediente die Gäste auch während des Spiels der „Lustigen Sieben“ und habe genau wahrgenommen, daß gewürfelt und gespielt wurde. Ich habe gestern hier erzählt, ich sei bei meiner Vernehmung vor Gericht am gestrigen Tage befangen gewesen, da verschiedene Herren am Gerichtshof zu jener Zeit auch im Kasino „Lustige Sieben“ gespielt hätten. Als solche bezeichnete ich den Staatsanwalt Dr. Zimmer und den hier anwesenden Referendar Christians, und zwar haben diese im Klubzimmer in dem bezeichneten Jahre 1899 bis 1900 mit anderen „Lustige Sieben“ gespielt. Ich bleibe dabei, daß Christians in der angegebenen Zeit „Lustige Sieben“ gespielt hat; ich erkenne ihn bestimmt wieder. Es kann jedoch sein, daß er in der zweiten Zeit, die ich im Kasino war (September bis November 1901) in dem Kasino gespielt hat.“

Nach der Protokollaufnahme machte der Vorsitzende den Zeugen wiederholt darauf aufmerksam, daß seine Aussagen den Befundungen einer Reihe anderer Zeugen direkt widerspreche. Meyer erklärte jedoch: er habe die Wahrheit



gefragt und unterschrieb seine zu Protokoll gegebene Aussage. Danach beschloß der Gerichtshof: Den Zeugen Meyer wegen Verdachts des wissentlichen Meineids in Haft zu nehmen. Meyer hat sich daher heute dieses Verbrechens wegen vor dem Schwurgericht des hiesigen Landgerichts zu verantworten. Nur verhältnismäßig wenige Leute finden in dem kleinen Hörsaalraum Platz. Die Verteidigung führen die Rechtsanwälte Dr. Sprenger-Bremen, Dr. Herz und Dr. Jonas-Altona. Da die beiden ersten Verteidiger als Zeugen benannt sind, so ist Rechtsanwalt Steinemann (Stadthagen) zum Officialverteidiger ernannt.

Nach Bildung der Geschworenenbank werden etwa 60 Zeugen aufgerufen. Unter diesen befinden sich Minister Ruffrat, Landgerichtsdirektor Graf, nebst den damaligen Beisitzenden, sowie fast alle anderen Richter des Oldenburger Landgerichts, die Mutter und der Bruder des Angeklagten. Weiter ein beim Bremer Landgericht beschäftigter Kausgehilfe, sowie eine Reihe Offiziere, Referendare, Gastwirthe, Kellner uhm.

Oberhalb der Verteidigungsbank ist eine große Zeichnung angebracht, auf der die Lokalitäten des Oldenburger Zivilkasinos, Nischen, Portieren usw. genau aufgezeichnet sind.

Staatsanwalt Becker wendet sich gegen die Nachrichten, die besagen, die Anklagebehörde habe die Absicht gehabt, den Angeklagten seiner Verteidigung berauben zu wollen, indem sie diese als Zeugen vernähme. Es liege ihm völlig fern, der Verteidigung irgend welche Schwierigkeiten zu bereiten, und darum wolle er sich jedes Antrages enthalten. — Rechtsanw. Dr. Sprenger weist den Vorwurf der Irreführung der öffentlichen Meinung zurück und bemerkt, daß er im Gerichtssaal nicht für die öffentliche Meinung plädiere, sondern für die Sache. In Oldenburg haben die Verteidiger auch nicht als Zeugen ihre Erklärung abgegeben, und es habe sich dort kein Mißstand herausgestellt. — Angeklagter Meyer bittet, Rechtsanwalt Dr. Sprenger als Verteidiger zu belassen, da dieser allein mit der Materie eingehend bekannt sei. — Der Gerichtshof giebt sich hierauf zur Beratung zurück, und Landgerichtsdirektor Wippermann verkündet dann, daß der Gerichtshof beschlossen habe, den Rechtsanwalt Dr. Sprenger als Verteidiger zu belassen, in der Voraussetzung, daß Dr. Sprenger sich während der Vernehmung des Angeklagten aus dem Gerichtssaal entferne, und daß er auch an dem Mädyer nicht theilnimmt. Der Vorsitzende geht auf den Lebensgang des Angeklagten näher ein. Meyer ist ziemlich weit hergekommen, bis er schließlich nach Oldenburg in Stellung kam. Präsident: Wie kamen Sie eigentlich in die Spielerangelegenheit hinein? — Angekl.: Ich las im vorigen Jahre in der Zeitung, daß der jetzige Minister Ruffrat seit einer bestimmten Zeit nicht mehr gespielt haben wollte, und sprach darüber mit meinen Kollegen. Dadurch ist meine Kenntnis von der Sache an die Öffentlichkeit gekommen. — Es kommt im Anschluß hieran das Protokoll über die Lokalbesichtigung in Oldenburg zur Verlesung, in dem eingehend der im Gerichtssaal ausgehängte Situationsplan über die Dertlichkeit und die Nischen im Zivilkasino erörtert wird. An die Geschworenen kommen photographische Aufnahmen zur Vertheilung, aus denen die Lage der einzelnen Nischen ersichtlich ist. — Präsi.: Wer verkehrte meistens in der Nische, in der hauptsächlich gespielt wurde? — Angekl.: Hauptsächlich der damalige Oberstaatsanwalt Ruffrat, der Buchhändler Schmidt und der Zahnarzt Dr. Schleppegrell, die vereint immer miteinander spielten. Auch verschiedene Andere fanden sich dann und wann ein. — Präsi.: Was spielten diese drei Herren vor allem? — Angekl.: Sie spielten meistens Skat, oft die ganze Nacht hindurch. — Präsi.: Haben die Herren außer Skat auch noch ein anderes Spiel gespielt? — Angekl.: Ja, sie spielten im Anschluß an den Skat auch „Luftige Sieben“. Präsi.: Wissen Sie das genau? — Angekl.: Jawohl. — Im Anschluß hieran erklärt der Angeklagte die Spielweise der „Luftigen Sieben“ und zeichnet hierbei die Spielfigur auf. — Präsi.: Angeklagter, können Sie sich nicht irren, daß diese drei Herren dort „Luftige Sieben“ gespielt haben? Alle drei Herren haben unter ihrem Eid ausgesagt, daß das nicht der Fall gewesen ist. — Angekl.: Nein, ich irre mich nicht! — Präsi.: Haben Sie vielleicht den Minister Ruffrat mit seinem Bruder verwechselt? — Angekl.: Nein, ich kenne ihn ganz genau. — Präsi.: Haben vielleicht auch andere Herren mit diesen Herren zusammen gespielt? — Angekl.: Nein, ich weiß, daß nur diese drei Herren zusammen gespielt haben. — Präsi.: Haben Sie denn die Vorgänge in der Nische genau beobachten können? — Angekl.: Jawohl. Auf weitere Fragen erklärt der Angeklagte: Ich habe stets die volle Wahrheit gesagt und kann nicht mehr sagen. Ich bin jetzt schon sieben Monate in Untersuchungshaft und schon ganz wirr. — Präsi.: Skat und Vodem können Sie nicht verwechseln? — Angekl.: Nein. — Präsi.: Auch nicht mit Luftigen Sieben? — Angekl.: Nein. Vodem wird mit Karten gespielt und Luftige Sieben mit Würfeln. — Präsi.: Welchem Stande gehörten die anderen Herren an, die dort verkehrten? — Angekl.: Es waren meistens Juristen und Offiziere. — Präsi.: Was spielten die? — Angekl.: Verschiedene Spiele, auch Luftige Sieben. — Präsi.: Wurde beim Spiel das Geld verächtlich herumgeworfen? — Angekl.: Ja, ich fand noch dem Spiel oft Geld. — Präsi.: Auch nach dem Spiel des Ministers Ruffrat? — Angekl.: Ja. — Präsi.: Sie sind von den Gästen oft angeschnauzt worden? — Angekl.: Ja, ich wurde öfter angeschnauzt, ich sollte hinausgehen. — Präsi.: Auch von der Gesellschaft des Ministers Ruffrat? — Angekl.: Jawohl.

In der Nachmittagsitzung wurde mit der Vernehmung des Angeklagten über die Spielvorgänge fortgefahren. Der Angeklagte giebt an, daß das Spielen allgemein üblich war. Am meisten sei nach Cromensknepen, an Referenzoffiziersabenden und nach Festlichkeiten gespielt worden. Borfi.: Sie sollen einmal erklärt haben, Sie hätten auch dem Minister Geld geliehen. Haben Sie dem Herrn Minister tatsächlich jemals Geld geliehen? — Angekl.: Es wäre möglich, ich weiß es nicht mehr genau.

Darauf kommen die Vorgänge im Bureau des Rechtsanwalts Dr. Sprenger zur Sprache. Als Wesentliches seiner

damaligen Aussage bezeichnet Meyer, daß er wiederholt betont habe, daß er nicht wisse, in welcher Weise und in welcher Höhe sich der Minister Ruffrat an dem Spiel betheiligt habe. Auf Einzelheiten könne er sich überhaupt nicht mehr besinnen.

Borfi.: Sie haben ja auch gesagt, andere Kellner, so auch der Kellner Riemenschneider, könnten über das Spiel des Ministers ein Buch schreiben. Ist das richtig? — Angekl.: Ja.

Im Anschluß an die Vernehmung Meyers richtet die Verteidigung noch eine Reihe Fragen an den Angeklagten, die darauf hinauslaufen, daß Meyer in den Verhandlungen gegen Schweynert durch das Kreuzverhör des Landgerichtsdirektors Graf in die Enge getrieben worden sei und daß man später in der Untersuchungshaft versucht habe, ihn zu einem Geständnis zu bewegen. Meyer erklärt, daß man in der Voruntersuchung ein Geständnis aus ihm geradezu herauszupressen versucht habe. Er bitte daher, auf seine Aussage vor dem Oldenburger Richter überhaupt nichts zu geben, da er sie nur aus Angst gemacht habe. Nunmehr macht der Angeklagte über den Verlauf seiner Vernehmungen in der Voruntersuchung eingehende Angaben. Das Oldenburger Gericht hatte, um den fortgesetzten Vorwürfen der Befangenheit zu entgehen, den Polizeikommissar Böning aus Bremen kommen lassen, der den Angeklagten dann vernommen hat. Er hat auch verschiedentlich auf ihn einzuwirken versucht, um ihn zu einem Geständnis zu bewegen. Nach seiner damaligen Vernehmung ist der Angeklagte sehr matt geworden. Er beauptet, er habe an heftigen Kopfschmerzen und nervösen Zuckungen gelitten, die er nur auf die intensive Vernehmung zurückführen müsse. — Rechtsanw. Dr. Herz fragt ihn, ob er mit der Bemerkung im Café Roland, wenn die beiden Zeugen nur nicht verhaftet werden, nicht gemeint habe, daß diese Zeugen mit der oldenburger Justiz so in Zusammenhang ständen, daß sie eventl. zu seinen (Meyers) Ungunsten und zu Gunsten des Ministers die Unwahrheit beschwören würden? — Angeklagter Meyer giebt das zu. — Borfi.: Meint der Angeklagte etwa, daß die beiden Zeugen einen Meineid schwören würden? — Angekl.: Das will ich nicht sagen. Der Angeklagte bricht in Thränen aus und erklärt sich für völlig erschöpft. Damit ist die Vernehmung Meyers beendet. Rechtsanwalt Sprenger beritt wieder den Saal und nimmt am Verteidigertische Platz.

Darauf wird in die Zeugenvernehmung eingetreten. Erster Zeuge ist der Chefredakteur von Busch von den Oldenburger „Nachrichten für Stadt und Land“. Er wird über den Eindruck vernommen, den die Aussage des Kellners Meyer im Schweynert-Prozeß gemacht hat. Zeuge bekundet, daß die Vernehmung zwar energisch war, aber nicht so, daß Meyer dadurch hätte verwirrt werden können. — Der nächste Zeuge ist Professor Christians selbst. Christians war, als Meyer in Oldenburg beschwor, ihn im Zivilkasino spielen gesehen zu haben, an diesen herangetreten und hatte ihm mit lächelnder Miene kopfschüttelnd gesagt: „Sie irren sich in meiner Person“, worauf Meyer erwidert hatte: „Nein, nein, Sie waren auch dabei!“ Unter großer Bewegung bekräftigt Meyer denn auch, daß Christians am Spiel theilgenommen habe. Zeuge Christians bekundet heute, daß er an den Spielen im Oldenburger Zivilkasino nicht theilgenommen habe und daß er auch keinen Mann kenne, mit dem Meyer ihn habe verwechseln können. Unter großer Spannung wird nun Minister Ruffrat als Zeuge aufgerufen. Als der Vorsitzende ihn vernehmen will, erhebt Verteidiger Rechtsanwalt Dr. Herz dagegen Protest. Er verlangt nachträgliche Vereidigung, weil Minister Ruffrat im Prozeß gegen den Redakteur Schweynert durch die Unterlassung wichtiger Angaben die Zeugenpflicht mindestens schwer verletzt habe. (Große Bewegung.) Der Minister, so führt R.-A. Dr. Herz weiter aus, habe dem Glücksspiel gehuldigt, habe den Wirth des Zivilkasinos in Oldenburg zur Duldung des Glücksspiels verleitet und sei als Staatsanwalt nicht dagegen eingeschritten. Das seien alles Gründe für die vorläufige Aussetzung der Vereidigung. — Der Gerichtshof zieht sich zur Beratung zurück. Nach kurzer Zeit verkündet der Vorsitzende den Beschluß des Gerichtes dahin, daß Minister Ruffrat zu vereidigen sei. Bei seiner nun folgenden Aussage dreht Minister Ruffrat dem Verteidigertische und dem Angeklagten den Rücken zu. Er bekundet: Er gebe ohne weiteres zu, und habe dies auch schon im Oldenburger Landtage gethan, daß er früher sehr viel gespielt und auch bis etwa 1893 noch gespielt habe. Er wisse aber aus einem bestimmten Anlaß, daß er seit 1895 nicht mehr für die Luftige Sieben zu haben gewesen sei. In diesem Jahre sei er nämlich Oberstaatsanwalt geworden. Damals habe er sich fest vorgenommen und sich gelobt, nicht mehr zu spielen und er habe dieses Versprechen auch gehalten. Dagegen habe er bis etwa vor drei Jahren mit mehreren Bekannten Abends Skat gespielt und nach Schluß eines solchen hier und da gepokert. Pokern sei aber seiner Ansicht nach kein Glücksspiel. Auch im Sinne des Gesetzes sei Pokern kein Glücksspiel. Wenn er also unter einem Eide im Hermannprozeß bestritten habe, nach 1895 noch an einem Glücksspiel sich betheiligt zu haben, so war natürlich Pokern davon ausgenommen. — Borfi.: Herr Minister, ich mache Sie darauf aufmerksam, daß sich beim Gericht ein neuer Zeuge, ein Kellner Hermann, gemeldet hat, der bekundet will, daß er sie auch nach 1895 noch im Zivilkasino im Kreise „Luftige Sieben“ spielen gesehen hat. Dabei sollen Sie eine Flasche Sekt gezahlt haben. — Zeuge Ruffrat: Das ist unklar. — Borfi.: Wollen Sie nicht wenigstens die Möglichkeit zugeben? — Zeuge Ruffrat: Nein, das ist ganz ausgeschlossen. — Borfi.: Ist es nicht vielleicht möglich, daß Sie sich irren? — Zeuge Ruffrat: Nein, ich halte alles für erledigt. (Ankündende Bewegung.) — Der Minister wird nun von dem Verteidiger R.-A. Dr. Herz in ein scharfes Kreuzverhör genommen. — Dr. Herz: Weshalb hörten Sie denn gerade im Jahre 1895 mit dem Spiel der „Luftigen Sieben“ auf? — Zeuge Ruffrat: Weil ich zum Oberstaatsanwalt ernannt worden war. — Borfi.: R.-A. Dr. Herz: Giebt es in jene Zeit, um 1895 herum, der Tod des Hauptmanns v. Bape? — Zeuge Ruffrat: Ich wüßte nicht, was das mit der Anklage gegen den Kellner Meyer zu thun haben würde. — Dr. Herz: Das hat sehr viel damit zu thun. Sie sind ein Hauptzeuge in diesem Prozeß und ich richte an Sie die Frage, um Ihre Glaubwürdigkeit als Zeuge festzu-

stellen. (Bewegung.) — Borfi.: Herr Minister, sind Sie bereit, die Frage des Vertheidigers zu beantworten oder lehnen Sie die Beantwortung ab? — Zeuge Ruffrat (nach langem Nachdenken): Ich wiederhole, daß mein einziger Grund meine Ernennung zum Oberstaatsanwalt war. — Dr. Herz: Gehörte nicht Hauptmann von Bape zu Ihren intimsten Spiel Freunden und geliebten Sie nicht anlässlich seines Todes, nun vom Spiel zu lassen? — Zeuge Ruffrat: Ich habe schon früher erklärt, daß dieser bestimmte Vorgang mitbestimmend für meinen Entschluß war. — Dr. Herz: Also war Ihre Ernennung zum Oberstaatsanwalt doch nicht der einzige Grund? — Minister Ruffrat: Ich lehne jede weitere Erklärung ab. — Verteidiger Dr. Herz betont weiter, daß Minister Ruffrat immer versucht habe, die Spielvorgänge bis in die achtziger und den Anfang der neunziger Jahre zurückzuschieben, während er tatsächlich noch 1895 gespielt hat. — Zeuge Minister Ruffrat erwidert darauf, daß nach einem bestimmten Termin erst später gefragt worden sei. Darauf wird der Minister auf übermorgen entlassen. — Der nächste Zeuge ist Zahnarzt Schleppegrell. Er soll nach den Aussagen des Meyer zusammen mit dem Minister Ruffrat und dem Buchhändler Schmidt Luftige Sieben gespielt haben. Der Zeuge erklärt, daß er überhaupt nicht Lustige Sieben spielen könne, und daß Meyers Angaben vollständig auf Unwahrheit beruhten. Er bitte das Gericht, dem Angeklagten das ins Gesicht sagen zu dürfen. Die Vertheidigung erhebt gegen den Ton dieses Zeugen Einspruch. Schleppegrell bekundet noch, daß er nur mit dem Minister und Schmidt, wie mit dem Oberregierungsratß Böbs gekatet habe.

Darauf werden die weiteren Verhandlungen auf Mittwoch vertagt.



Erstochen. Man meldet uns aus Biedenkopf, 11. Juli. Im benachbarten Lützel kam es zwischen einheimischen Arbeitern und Italienern zu Streitigkeiten, wobei ein Einheimischer von den Italienern erstochen und ein anderer lebensgefährlich verletzt wurde. Vier Italiener wurden verhaftet.

Selbstmord. In dem kleinen Dorfe Wetter bei Marburg verübte der 26 Jahre alte Lehrer Hans, gebürtig aus Rothenburg an der Fulda gestern Morgen Selbstmord. Die Kinder kamen in die Klasse, um Unterricht zu nehmen. Da der Lehrer nicht kam, wurde dessen Wohnung gewaltsam geöffnet. Er hatte sich erschossen. Das Motiv zur That ist noch nicht bekannt.

Zum Grubenunglück in Dortmund. Gestern Morgen waren die Rettungsarbeiten auf der Zeche Borussia bis auf 20 Meter vor dem Förderseil geblieben. Hier stellten sich denselben außerordentliche Schwierigkeiten entgegen. Der Seiger Gerodt, der schwer betäubt aus der Grube geholt wurde, hat das Bewußtsein wiedererlangt. Der brennende Schacht ist bisher noch nicht völlig gelöscht. Die Zahl der Verunglückten wird auf 41 angegeben. Die Rettungsmannschaften werden alle vier Stunden abgelöst. Die Stimmung unter der oben angesammelten Menge war trostlos.

Außer den Menschenopfern auf der Zeche Borussia hat die Katastrophe auch einen beträchtlichen Materialschaden im Gefolge, der auf anderthalb Millionen beziffert wird. Der Förderseil ist ganz verloren. Auch die Pumpenanlagen sind zerstört, da die Zeche einen Wasserzufluß von 30 Kubikmeter in der Stunde hat, so werden die unteren Sohlen bald erfassen sein. Bis man den im Bau begriffenen Schacht benutzen kann, werden noch Monate vergehen. Die arbeitslosen Bergleute dürften sämtlich auf den Nachbarschächten Arbeit finden.

Im Dienste tödlich verunglückt. Man schreibt uns aus Kiel, 11. Juli: An Bord des Linien Schiffes „Weisenburg“ wurde der Matrose Stoiber während einer Schießübung durch Ausflagen des Pulvergases und Patronenhüllensstücke getödtet.

Aus Verzweiflung über ein unheilbares Leiden warf der Schuhmacher Rollmowky in Welsch seine vier Kinder in den Fluß Lohr und sprang darauf selbst. Verheirathete Schulknaben retteten zwei Mädchen, der Arbeiter und zwei Kinder ertranken.

Bei einem Straßenkrawall an der unteren Westseite Newyorks wurden mehrere Roger und Weiße tödlich verletzt.



### Aus der Umgegend.

\* Dohheim, 11. Juli. Das Gasthaus zum Adler hier Wiesbadenerstraße, Besitzer Friedrich Jürgens, ging durch Kauf an Restaurateur Christian Deinlein zu den 3 Königen in Wiesbaden zum Preise von 8000 M. über. — Ferner verkaufte die Witwe Heinrich Rühl in Wiesbaden ihr vier Wülfstraße 6 belegenes städtisches Wohnhaus mit Hinterbau und Stallung an den Kaufherr Willy Stroh in Wiesbaden zum Preise von 3000 M.

\* Gonsenheim, 11. Juli. Der Gesangsverein „Biederblüthe“ errang bei dem am vergangenen Sonntag und Montag in Gonsenheim stattgefundenen Gesangswettstreite in der Abtheilung B Klasse 2, unter fünf konkurrierenden Vereinen den ersten Preis, sowie Ehrenpreis. Beim Wettstreite der preisgekrönten Vereine um den Großherzogpreis nahm der Verein die vierte Stelle ein. Der Verein ist vor 1½ Jahren ins Leben getreten und hat in der kurzen Zeit unter bewährter Führung gute Erfolge gezeitigt.

\* Vingen, 11. Juli. Heute Nachmittag fiel ein hiesiger Mann am Salzhor in den Rhein und wäre sicher ertrunken, wenn ihn nicht in der Nähe beschäftigte Arbeiter dem nassen Element entrissen hätten. Eine hiesige Frau fiel ebenfalls in den Rhein, konnte jedoch auch gerettet werden.



**Pfarrer Zimmermann freigesprochen.**

\* Koblenz, 10. Juli. Der Pfarrer Zimmermann, der unter der Anklage des Meineids vor dem hiesigen Schwurgericht stand, wurde von den Geschworenen freigesprochen. Die Staatskasse trägt die Kosten. Das Urteil wurde vom Präsidenten mit großem Beifall aufgenommen. Unserem gestrigen ausführlichen Bericht tragen wir noch nach, daß eine Anzahl Zeugen über Pfarrer Zimmermann das beste Zeugnis abgaben. Dr. Stöck, Arzt in Oberwesel, gab als Sachverständiger an, daß es möglich wäre, daß sich die Frau die ganze Geschichte selbst habe einbilden lassen. Staatsanwalt Dr. Seligmann beantragte selbst die Freisprechung. Die Frau Hänsel kam beim Plaidoyer sehr schlecht weg, insbesondere hob der Staatsanwalt hervor, daß es geradezu wunderbar erscheinen müsse, daß ein Mann, wie der Angeklagte, der sonst nicht zu fittlichen Exzessen neige, von den Reizen der Frau Hänsel so hingerissen worden sei, daß er sich so verhalte habe. (Beifall im Publikum.) Dem Obmann Hänsel sei ein sehr schlechtes Zeugnis auszustellen. Den Nachweis der Schuld habe er nicht für erwiesen, er genüge nicht, um einen Mann ins Zuchthaus zu schicken. Er halte ihn nicht für schuldig und beantrage deshalb die Freisprechung. Berth. Justizrat Rath-Pimburg hat die Geschworenen, keine Rücksicht walten zu lassen, sondern objektiv zu urteilen, ob auf das geleistete Material hin eine Existenz vernichtet werden kann. Nach kurzer Beratung der Geschworenen verkündigte der Obmann den Spruch, der auf Nichtschuldig lautete. Demgemäß erfolgte die Freisprechung des Angeklagten. Die Staatskasse übernimmt die Kosten, auch des einen Verteidigers und der Entlastung.

**Plenaritzung der Handelskammer.**

\* Wiesbaden, 12. Juli 1905.

Heute Vormittag 10 Uhr fand im Sitzungssaal der Kammer die 31. Plenaritzung statt. Vor Eintritt in die Tagesordnung gedachte der Präsident in ehrenvollen Worten des verstorbenen Mitgliedes Preuer, das seit 1888 der Kammer angehört und sich allgemeiner Wertschätzung erfreute. Das Andenken wird in üblicher Weise geehrt. Darauf gelangen die letzten zwei Sitzungsberichte zur Verlesung.

Die Handelskammer hat die Wünsche, welche die Interessenten bei Abschluß von Handelsverträgen mit den Vereinigten Staaten und Spanien berücksichtigt sehen möchten, gesammelt und nach Prüfung höherer Orts vertreten.

Die Wünsche, welche in Bezug auf Handelsverträge mit China, Argentinien, Schweden, Norwegen bestehen, sind ebenfalls gesammelt worden.

**Befragung von Angehörigen.**

Der Herr Minister für Handel und Gewerbe hat Erhebungen darüber angeordnet, welchen Umfang die Befragungen von Angehörigen durch Lieferanten angenommen und ob ein gesetzgebendes Vorgehen gegen diese Mißstände erforderlich sei.

Im Bezirk der Handelskammer ist das Verhalten der Angehörigen in Fabriken und in den Handelsgeschäften durch Lieferanten nach den angeordneten Ermittlungen noch gering, abgesehen von dem üblichen Trinkgeldwesen des z. B. im Kellerbetriebe, Weinhandel, Gasthofsbetrieb, Bierhandel alljährlich. Nur wenige Firmen wußten über Bestechungsversuche zu berichten. Dies kommt wohl daher, daß die meisten Geschäftsinhaber noch den Einkauf selbst besorgen lassen. Trotzdem sind Versuche der Bestechung und, wie daraus zu folgen, auch Bestechungen vorgekommen. So berichtet eine Möbelfabrik über den Bestechungsversuch einer Fuhrunternehmung, ein Gasthofbesitzer über Bestechungsversuch durch Fischlieferanten. Im Gasthofsgewerbe scheint sich, wie der Verein der Wiesbadener Gasthof- und Wadelausgeber berichtet, das übliche Trinkgeldwesen zu Weihnachten und Neujahr nur in einzelnen Fällen bis zur Bestechung durch Gewährung von Provisionen zu entwickeln. In großen chemischen Fabriken scheinen einzelne Bestechungen vorzukommen, die Fabriken suchen sich durch Verpflichtungsschein der Lieferanten dagegen zu wehren. Als Waffe gegen die Bestechung der Angehörigen stehen den Geschäftsinhabern z. B. zwei Mittel zur Verfügung 1. sofortige Entlassung auf Grund § 133 c Nr. 2 der G. O. und § 72 des H. G. B. wegen Untreue und Vertrauensmißbrauch, 2. Schadenersatz auf Grund § 826 des Bürgerl. Gesetzbuchs, welches befragt: Wer in einer gegen die guten Sitten verstoßenden Weise einem Anderen vorsätzlich Schaden zufügt, ist dem Anderen zum Ersatz des Schadens verpflichtet. Auch strafrechtlich kann gegen bestochene Angehörige wegen Betrugs vorgegangen werden. Gegen den bestechenden Lieferanten sind ebenfalls zahlreiche Gesetze möglich. In den meisten Fällen wird man diese Waffen nicht anwenden können, weil man eben von der Bestechung keine Kenntnis erhalten wird. Dasselbe würde aber auch eintreten, wenn man ein besonderes Strafgesetz gegen Bestechung schaffen würde.

**Gesetzentwurf betr. Ausgabe von Reichsbanknoten zu 50 und 20 Mark.**

Nach dem Bank- und Münzgesetz dürfen unter Einhaltung der bankgesetzlichen Deckungsvorschriften nur Banknoten von 100 M. und mehr ausgegeben werden. Nach dem Gesetz vom 30. April 1874 dürfen Reichsbanknoten von 5, 20, und 50 M. im Gesamtbetrag von 120 Millionen M. ausgegeben werden. Die Begründung zu dem neuen Gesetzentwurf behauptet nun, daß diese 120 Mill. M. zu wenig sind und daß ein Mangel an kleineren Papierwerthzeichen sich fühlbar macht und daher eine Vermehrung derselben erforderlich sei.

Als Beweis für den Mangel führt sie an, daß die Vorräte bei der Reichsbank nur gering sind (am Ende des Jahres 1904 etwa 16 Mill. M., am 15. Mai 1905 30 Mill. M.) und daß deshalb den aus Verkehrskreisen gestellten Anträgen auf Ueberweisung kleinerer Papierwerthzeichen die Reichsbank nicht entsprechen kann. Wo der hier behauptete Mangel sich fühlbar gemacht, in welchem Gegenstand Deutschlands, wird nicht gesagt. Es ist auffällig, daß er bisher völlig unbekannt gewesen, die Gesetzesvorlage behauptet ihn zum ersten Male. Im Bezirk der Handelskammer ist von einem Mangel nichts bekannt. Vielmehr strömen aus dem Verkehr die Reichsbanknoten an die Banken zurück, da das Hartgeld überall dem kleinen Papiergeld vorgezogen wird. Das Publikum weiß oft die Kassenscheine zurück. Es gibt nur einige Gegenstände, wo die Reichsbanknoten gern gesehen sind und wohn der Ueberfluß der Reichsbanknoten der anderen Bezirke abströmt das sind die Vergewerksvereine, wo höhere Löhne bezahlt werden und wo die Reichsbanknoten als Einlagen zu Werten der Vergewerksvereine an ihre an anderen Orten wohnenden Familien Verwendung finden.

Die Ausgabe von kleineren Reichsbanknoten in unbekannter Höhe würde so lange als ungefährlich für den deutschen Geldum-

lauf zu erachten sein, als durch dieselben nicht das Geld aus dem Verkehr gedrängt wird, da die Ausgabe ja immer im Rahmen des Bankgesetzes erfolgen darf. Es ist aber überhaupt ein Bedürfnis für diese Ausgabe, soweit es den Bezirk oder den größten Teil Deutschlands anlangt, nicht anzuerkennen.

Ebenso besteht ein Bedürfnis dafür, daß wie die Begründung zu dem neuen Gesetzentwurf ankündigt, das Gesetz über die Ausgabe von Reichsbanknoten dahin abzuändern sei, daß die auf Grund dieses Gesetzes zur Ausgabe gelangenden Reichsbanknoten in Abschnitten zu 5 und 10 M. ausgeteilt werden. d. h. Reichsbanknoten von 20 und 50 M. nicht mehr ausgegeben werden, denn es würde zweifellos Verwirrung hervorrufen, wenn Reichsbanknoten von 20 und 50 M. neben Banknoten von 20 und 50 M. im Umlauf wären. Während bisher nur 20 Mill. Mark 5 Markscheine im Umlauf waren, würde in Zukunft der sechsfache Betrag in 5 und 10 M. Scheinen ausgegeben werden. Es ist kaum zu erwarten, daß sich der Verkehr diese große Summe wenig begehrter unansehnlicher kleinerer Papierwerthzeichen wird aufdrängen lassen und damit der dringende Zweck des vorliegenden Gesetzentwurfs und des angekündigten Gesetzentwurfs, durch Vermehrung der kleineren Papierwerthzeichen die Vergrößerung der Geldbestände der Reichsbank zu erleichtern, erreicht wird. Daß nicht das Bedürfnis nach kleineren Papierwerthzeichen, sondern das Bedürfnis der Reichsbank, durch Vermehrung der kleineren Papierwerthzeichen die Geldbestände zu erhöhen, den Gesetzentwurf hervorgerufen hat, das geht schon daraus hervor, daß alle Klagen über Mangel an 10 M. Scheinen, an Nickel und Kupfermünzen die Reichsbank noch nicht zu stärkeren Ausprägungen veranlaßt haben.

**Eisenbahntarifsreform.**

Die deutschen Eisenbahnverwaltungen haben sich in letzter Zeit über die zukünftige einheitliche Gestaltung der Eisenbahntarife geeinigt. Ueber diese zukünftigen Eisenbahntarife sind durch das kaiserliche Staatsministerium in der Leipziger Zeitung auf indirektem Wege, sowie durch den Herrn Eisenbahnminister Budde in der Sitzung des Abgeordnetenhauses vom 1. Juli direkte Eröffnungen gemacht worden, die aber nicht vollständig sind und sich z. T. widersprechen. Der genaue Plan der sogenannten Eisenbahntarifsreform wird noch dem Landesparlament, den Landtagen und voraussichtlich auch der allgemeinen Öffentlichkeit zur Kritik zugehen.

Im Allgemeinen entspricht die angekündigte Eisenbahntarifsreform den Anforderungen, welche der Landtag und der deutsche Handelskongress an eine Tarifsreform gestellt haben d. h. sie bringt Einheit und Einfachheit in das Tarifwesen unter Verzicht auf Verbilligung. Die Reform bringt 1. Einheitlichkeit in die deutschen Tarife, da alle deutschen Eisenbahnen in Zukunft nach gleichen Einheitsätzen und gleichen Grundätzen die Fahrkartenpreise berechnen werden.

2. Vereinfachung der Fahrkartenarten insofern, als die Rückfahrkarte ganz fortfällt.

Außer diesen beiden großen Neuerungen soll der Einheitsatz noch eine Reihe anderer Neuerungen bringen die aber sich z. T. nur als Neuerungen für Nord-Deutschland z. T. nur als Neuerungen für Süddeutschland darstellen.

So wird für Nord-Deutschland in Zukunft das Freigepäck fortfallen und nur Gepäckprocent in 14 Zonen erhoben werden, und ein Zuschlag zu Schnellzügen in 3 Zonen eingeführt werden. In Süddeutschland wird dagegen die vierte Wagenklasse eingeführt werden. Außerdem werden in Süddeutschland die Schnellzugzuschläge und die Gepäckprocent anders berechnet werden.

Wenn auch die maßgebenden Faktoren, Landtag und Handelskongress, keine Verbilligung der Eisenbahntarife gefordert haben, so ist bei einer Umgestaltung der Tarife doch nicht zu vermeiden, daß sich die Fahrkartenpreise und die Kosten der Reisen überhaupt dadurch verändern. Es ergibt sich nun daß sich für norddeutsche Reisende die Fahrpreise in einfacher Fahrt vermindern werden, daß sie sich dagegen erhöhen werden für die Reisenden welche Schnellzüge mit Rückfahrkarte benutzen haben und für Reisende, welche bisher gewohnt waren ihr ganzes Gepäck oder einen Teil desselben als Freigepäck zu befördern. Letzteres aber gilt nur für Reisende mit weniger als 40 Kg. Für die süddeutschen Reisenden bringt die Tarifsreform mehr Erleichterungen als für Norddeutsche. Sie bringt einen ermäßigten Schnellzugzuschlag einen billigeren Gepäcktarif und endlich die billige 4. Wagenklasse, dagegen einen etwas höheren Tarif für die einfache Fahrt, die aber wenig Einfluß haben wird, wenn die Kilometerhefte und Landesarten bestehen bleiben sollen. Für die Kritik welche Reisende an der Reform zu üben haben sind möglicherweise die Fragen: In wie weit ist durch die Reform eine Vereinfachung erzielt worden, in wie weit ist eine Vertheuerung der Reisen vermieden worden, da die Vereinfachung des Tarifwesens zunächst mehr die Eisenbahnverwaltungen angeht und der Reisende erst indirekt betroffen wird.

Die zu erwartende Vereinfachung des Fahrkartenwesens besteht zunächst nur in dem Wegfall der Rückfahrkarte. Diese Neuerung dürfte keinerlei Nachteile für die Reisenden bringen, aber mancherlei Vortheile, da durch die Ermäßigung der einfachen Fahrkarte der Reisende in Zukunft mehr Freiheit bei der Wahl seines Eisenbahnweges haben wird. Die Sonderfahrkarten wie Monatskarten, Fahrkarten für Arbeiter für Schüler, für Vorortverkehr, für Ferienverkehr, auch die Sonntagsfahrkarten und Rundreisefahrkarten sollen bleiben, wahrscheinlich auch die Kilometerhefte. Dagegen ist nicht ersichtlich, inwie weit diese Sonderfahrkarten eine Ausbeutung erfahren werden. So wäre z. B. für unseren Bezirk erwünscht, daß für denselben ähnlich wie für norddeutsche Länder Ferienfahrkarten zu ermäßigten Preisen eingeführt würden und die Zahl der Sonntagsfahrkarten vermehrt würde.

Der Ausfall an Einnahmen den der Wegfall an Rückfahrkarten und die dadurch veranlaßte Ermäßigung des Preises der einfachen Fahrkarten hervorruft wird sich nun leider die Ursache zu den Erhöhungen der Reisekosten, welche durch die Schnellzugzuschläge und den Wegfall des Freigepäckes für einen Teil der Reisenden entstehen werden. Wenn Preußen allein seinen Eisenbahnpersonaltarif reformiert hätte, dann ist es wohl anzunehmen, daß diese Reisevertheuerungen nicht in der Höhe, vielleicht auch gar nicht gekommen wären, denn Preußen hätte den Ausfall an 15 1/2 jährlich, die die Ermäßigung der einfachen Fahrkarten bringen wird z. T. ausbilden können, vielleicht in einem einzigen Jahre eingebracht. Die süddeutschen Staaten die auch noch durch Einführung der 4. Wagenklasse viel Einnahmen verlieren werden, glauben dies nicht zu können. Ihnen zu Liebe sollen die norddeutschen Reisenden den Schnellzugzuschlag und den Wegfall des Freigepäckes auf sich nehmen. Welche Bedeutung haben nun diese Neuerungen für unseren Bezirk? Zweifellos wird der Schnellzugzuschlag manche Reise nach den nassauischen Ländern vertheuern, aber nicht erheblich, für den Fernverkehr überhaupt nur wenig, wenn nicht etwa bei sämtlichen Schnellzügen der Zuschlag erhoben wird. Hier dürfte daher der dringende Wunsch ausgesprochen werden, daß der Eisenbahnminister nicht zu fiskalisch verfährt, sondern den Schnellzugzuschlag nur für die bisherigen D-Länge erhebt. Vor allem aber muß gefordert werden, daß der Schnellzugzuschlag für ausgesprochene Lokalschnellzüge

mit geringer Geschwindigkeit wie sie z. B. zwischen Wiesbaden und Frankfurt, Wiesbaden und Darmstadt verkehren nicht erhoben wird.

Viel nachtheiliger wie der niedrig gehaltene Schnellzugzuschlag dürfte der Wegfall des Freigepäckes wirken. Man kann zu verschiedenen Gunsten dieser Maßregel anführen, wie daß es gerechtfertigt ist, daß der Reisende, welcher eine größere Leistung der Eisenbahn erhält, auch mehr bezahlt als ein anderer. Man kann aber auch dagegen einwenden, daß eigentlich ein gewisses Freigepäck seit alten Zeiten von den Transportanstalten gewährt wird und daß dessen Mitführung in dem Gepäckwagen den Eisenbahnen keine besonders hohen Unkosten außer Abfertigung am dem Verbringen zum Gepäckwagen, dem Verbringen zum Gepäckraum verursacht. Jedenfalls bedeutet der Wegfall des Freigepäckes die Beseitigung einer alten Gewohnheit. Für manche Reisenden, namentlich solche nach norddeutschen Ländern und Sommerfrischen, aber z. T. auch nach unseren nass. Ländern, bedeutet er außerdem die Vertheuerung der Fahrt. Zu beachten ist aber, daß diese Vertheuerung nur für Reisende mit möglichem Gepäck eintritt, wer mehr als 40 Kg. Gepäck mit sich zu führen gewohnt ist, wird nicht mehr zu zahlen haben, sondern weniger. Dies ist also eine Ermäßigung der Reisekosten für die Reichen, die allerdings einer Vertheuerung der Fahrt in der 1. Klasse durch Erhöhung des Grundpreises für diese Klasse gegenübersteht. (Schluß folgt.)



\* Wiesbaden, 12. Juli 1905.

**Waldbrände.**

Waldbrände werden alljährlich zur Sommerszeit aus allen Gegenden unseres Vaterlandes gemeldet, und prächtige Holzbestände sind es oft, die denselben zum Opfer fallen. Die Ursachen dieser Verheerungen lassen sich meist nur schwer bestimmen, nicht selten aber liegt einem Waldbrande lediglich die Fahrlässigkeit gewisser Spaziergänger zu Grunde, die einer alten bösen Gewohnheit Folge leistend, mit der unvermeidlichen Cigarette im Munde dahingeschlendert sind und die bei dem wiederholten Auslösen des Glühstängels das Streichholz achlos in das von der Sonne ausgebrütete, leicht Feuer fangende Unterholz und Gestrüpp geschleudert haben. Anschläge der Forstbehörde, die das Rauchen in dieser oder jener Waldung bei Strafe verbieten, finden leider oft nicht die geringste Beachtung, ja die Uebertreter derartiger Vorschriften bilden sich zumeist noch etwas darauf vor, unerappt bei ihrer Wanderung durch das Gehölz „gequalmt“ zu haben. Gegen solche Leute sollte man im „Betretungsfall“, wie es in der juristischen Sprache so schön heißt, unnachlässig einschreiten, denn der Vandalismus, den dieselben sich zu schulden kommen lassen, verdient eine Buße im vollsten Maße und diese kann gar nicht empfindlich genug sein. Muß denn immer und überall der Glühstängel den Reisenden begleiten? Ist es nicht geradezu eine Sünde gegen die Gesundheit wenn Leute, die sich im Walde ergehen, anstatt die reine würzige Luft desselben mit vollen Lungen einzusaugen, sich auch hier durch das Einathmen des Tabakdampfes um jede Erquickung bringen? — Wägen diese Zeilen dazu beitragen, die fanatischen Raucher wenigstens in dieser Beziehung zur Einsicht zu bringen.

\* Zum Fernsprechverkehr mit Wiesbaden ist neuerdings Somburg (Oberhessen) zugelassen. Die Gebühr für das gewöhnliche Dreiminutengespräch beträgt 50 Pfennig.

\* Kurhausneubau. Die Dachdeckerarbeiten am Kurhausneubau wurden den Herren Dachdeckermeister Gebr. Bedel, Moris Schmidt und J. B. Schwarz übertragen.

\* Eine Befichtigung des hiesigen Landwehrbataillons durch den Kommandeur fand heute vor Mitternacht in der Gemarung Vingert statt. Mit klingendem Spiel der 80er Militärkapelle ritten die Truppen heute Mittag durch die Sonnenbergerstraße hier wieder ein. Vor dem Kaiser Friedrichsplatz nahm der Kommandeur einen Vorabendmarsch — die Mannschaft mit Helm — der drei Kompanien ab und sprach den Leuten seine Zufriedenheit mit den Leistungen aus. Es war auch eine Freude zu sehen, wie stramm und erfolgreich die Landwehr ihren Kameraden von der Linie Konfurrenz machte!

□ In unserem Landgerichtsgefängnis sind zur Zeit an Straf- und Untersuchungsgefangenen beider Geschlechts 201 untergebracht.

□ Achtung vor den Gerichten! Ein Handelsmann aus Kallau, welcher heute Vormittag mit der brennenden Zigarette den Schöffengerichtssaal betrat, während eben eine Sitzung dort stattfand, wurde dafür mit 15 M. Geldstrafe bestraft.

□ Ein verheerender Unfall. Gestern Nachmittag fuhr ein mit Eisenröhren beladener Lastwagen die Mainzer Landstraße hin auf. Als er an den dort befindlichen Bahnübergang in der Nähe der Gasanstalt kam, waren die Schranken nicht herabgelassen, so daß scheinbar das Rad eines Juges nicht zu erwarten war. Der Aufseher wollte nun über die Straße fahren, als der gegen 2 Uhr fällige Zug heranbrauste. Glücklicherweise gelang es dem Maschinenpersonal, unmittelbar vor dem Fuhrwerk den Zug durch scharfes Bremsen zum Stehen zu bringen. Der Aufseher hatte eingeklinkt, um noch glücklich über die Geleise zu gelangen. In diesem Augenblick ließ der Bahnwärter, der sich in seinem Schutzhäuschen an der Straße befand, die Barriere herunter. Die eine Schranke traf den Aufseher und verletzte ihn erheblich am Kopf. Herr Gasmeister Maas legte dem Verletzten einen Nothverband an. Der Aufseher fuhr dann weiter. Ohne die Gefährdung des Lokomotivführers hätte sich ein großes Unglück ereignen können, das für den Bahnwärter schlimme Folgen gezeitigt hätte.

\* Einen Selbstmordversuch machte ein junger Mann hier in der St. Gasse, indem er sich die Pulsadern zu öffnen versuchte. Er konnte noch rechtzeitig an der Vollenziehung seines Vorhabens verhindert werden. Ein längeres Verweilen soll die Ursache der That gewesen sein.

\* In Arampfen liegend fand man gestern Nachmittag eine Frau mit Namen Elise Frohn in der Umgebung des neuen Friedhofes. Der Sanitätswagen brachte sie in ihre Wohnung.

\* Zwei Kinder entlaufen. Zwei dreijährige Kinder einer hiesigen Familie, Helenestraße 8 wohnhaft, haben sich von Hause entfernt. Sie führen die Namen Willy und Heinz, sind blond, das eine hat schwarze, das andere graue Augen. Wer über den Aufenthalt etwas anzugeben weiß, wird im Namen der Eltern gebeten, solches unverzüglich thun zu wollen.



**Warnung vor Taschendieben.** Seit die Reisezeit begonnen hat, sieht man in den Zügen von häufigen Taschendiebstählen, namentlich in den D-Büben. Nicht nur der größere Verkehr begünstigt das Diebstahlhandwerk, sondern namentlich die Hitze. So, die Hitze! Denn die Herren tragen dann ihre Röcke offen, und da ist es im natürlichen oder — wie so oft — künstlich gemachten Gedränge für den geübten Dieb eine Kleinigkeit, eine Weste abzuknipfen oder eine Brieftasche zu stehlen. Der Taschendieb ist regelmäßig ein elegant gekleideter Mann, den nach seiner Haltung und seiner ganzen äußeren Erscheinung niemand für das halten würde, was er tatsächlich ist. Dieses Neutere ist die Vorbedingung für seine erfolgreiche Tätigkeit, die er auf den Bahnhöfen, in den Zügen, im Theater und sonst überall da entfaltet, wo etwas los ist, und sich viele Menschen zusammenfinden. Die meisten Opfer machen es den Dieben leicht. Wenn sie z. B. den Anschlag: „Warnung vor Taschendieben!“ lesen, so greifen sie unwillkürlich nach ihrer Brusttasche oder nach ihrer Geldbörse usw. und verraten so dem Diebe, daß und wo sie Wertgegenstände bei sich führen. Hier einige Winke, wie man sich vor den Taschendieben schützen kann. Zunächst begeben man sich nicht ins Gedränge. Ist das aber nicht zu vermeiden, so knöpfe man den Rock fest zu und halte eine Knopfstelle mit der Hand; dann kann der Rock nicht aufgeklopft werden, ohne daß man es merkt. Geht man z. B. im Theater, mit offenem Rock, so wickle man die Weste um den Daumen. Brieftasche und dergl. trage man nie im Rock, sondern in einer zugeknöpften Tasche, die sich im Westenfutter befindet. Ein internationaler D-Bugdieb, der sieben Jahre Zuchthaus bekam, hatte das gestohlene Geld in einem doppelten Einlage seines Haltenhemdes versteckt, wo es erst entdeckt wurde, als er durch große Angst um seine Wäsche den Weg zeigte. So kann man auch von dem Gegner lernen. Bei der Verhandlung gegen diesen Gauner kam es auch zur Erröde, wie diese gefährliche Bande operierte. Der eine Dieb trug seinen Sommerüberzieher plaidartig auf der Schulter; hinter ihm ging sein Genosse. Beide kamen von einer Seite in den schmalen Gang des D-Wagens. Der dritte Gefährte kam von der andern Seite. Auf diese Weise entstand ein Gedränge der Passanten, die mit dem Handgepäck in der Hand völlig hilflos waren. Ein Griff des Ueberzieherträgers mit der linken Hand, die gestohlene Brieftasche reicht er unter dem Ueberzieher durch nach hinten, der Genosse ergreift sie — in zwei Sekunden ist alles geschehen, und niemand wagt es, gegen die elegante Bande auch nur einen Verdacht auszusprechen. Während der Pariser Weltausstellung übten auf dem Kölner Hauptbahnhofe zahlreiche Gauner so ihr böses Gewerbe aus, bis schließlich der Hauptverbrecher gefaßt wurde. Auch in diesen Fällen war es stets der offengelegte Rock, der den Diebstahl ermöglichte hatte. Den Damen kann man nur raten, ihre Handtaschen, in denen sie ihr Geld und andere Wertgegenstände aufbewahren, nicht lang herunterhängen zu lassen oder sie gar am Gürtel zu tragen. Fest und kurz gehalten und die Hand über dem Hügel — das ist eine gute Schutzmaßregel. Die beste aber ist die Vorsicht. Wenn man Bestohlene hört, so ist das erste Wort: Ich dachte gar nicht an die Möglichkeit eines Diebstahls — davon soll man aber bei jeder größeren Ansammlung von Menschen auf Straßen, Bahnhöfen usw. denken und danach handeln. Das ist der richtige Weg, um sich vor dem Taschendiebstahl zu schützen. (F. B.)

**Das Sommerfest, welches die Kurverwaltung am Samstag dieser Woche veranstaltet, wird sich in dem äußeren Arrangement, abgesehen von dem Blumenputz, von dem Frühjahrs- und Rosenfest nicht unterscheiden und daher aller Voraussicht nach ebenso besucht werden wie diese reizenden Veranstaltungen. An Stelle des Blumenputzes tritt ein festlich dekorierter Ballsaal. Um 8 Uhr beginnt das Doppelfest in dem aus reichste illuminierten Atrium. Auch während des Balles wird noch Musik-Konzert im Garten stattfinden. Den Inhabern von Jahreskarten, Saisonkarten, sowie von Abonnementkarten für dieses Fest kommt die Kurverwaltung insofern entgegen als denselben — jedoch nur für ihre Person gültig — gegen Abstemperung ihrer Jahreskarten Eintrittskarten zum ermäßigten Preise von 2 Mk. am Kassenbühnen verabfolgt werden.**

**Das Veteranen- und Landwehrkorps Wiesbaden feiert sein Sommerfest am 16. Juli von Nachmittags 4 Uhr in dem Garten-Restaurant „Kronenburg“ in der Sonnenbergstraße. Außer Konzert und Tanz wird von Seiten des Vereins dafür Sorge getragen, daß es auch den Kindern nicht an Vergnügen fehlen wird. Diese Veranstaltung ist daher bestens zu empfehlen. Der Eintritt ist frei, bei ungünstiger Witterung findet das Sommerfest im Saal statt.**

**Arbeitsnachweis.** Bei den Vermittlungsstellen standen im Juni in der Abteilung für Männliche 618 Arbeitsgesuche 402 Angeboten von Stellen gegenüber, von denen 287 besetzt wurden. In den Abteilungen für Weibliche lagen 490 Arbeitsgesuche vor; 740 Stellen waren angemeldet und 388 wurden besetzt. Insgesamt waren angemeldet im Juni d. J. 1108 (im Juni 1904 1265) Arbeitsgesuche und 1142 (1126) Angebote angemeldet und wurden 625 (729) Stellen besetzt.

**Diebstahlsverurteilung.** In einem Keller des Hauses Seestraße Nr. 4 fand sich gestern Abend nach Eintritt der Dunkelheit eine Frau ein, welche angab, eben aus dem Krankenhaus entlassen und obdachlos zu sein. Sie bat dringend, sie im Keller übernachten zu lassen, da es ihr an Mitteln zur Bezahlung eines Nachquartiers fehle. Als man etwa eine halbe Stunde später wieder nach ihr sah, war sie verschwunden.

**Ärztliches.** Während der Dauer der Renovierungsarbeiten in der Bergkirche findet der Sonntagsgottesdienst für die Bergkirchengemeinde im Saal des Gemeindehauses, Steingasse 9, statt.

**Lauf einstellen.** 11. Juli. Nächsten Sonntag, den 16. und Montag, den 17. Juli feiert der hiesige Gesangsverein Sängerkunst das Fest seiner Jahreshauptversammlung. An demselben wird eine Anzahl auswärtiger Vereine teilnehmen. Am Sonntag Nachmittag bewegt sich ein Festzug durch die Ortstrassen nach dem Festplatz, wo Ansprachen, Vorträge und große Tanzbelustigung abgehalten werden. Am Montag Nachmittag ist Volksfest geplant. Der Feuerwehrringmeister Meier aus Riedelheim unterzog die hiesigen Löschgeräte heute einer eingehenden Revision und ließ die Feuerwehr einige Übungen ausführen. Auf dem Verbandstag in Hockheim wird die hiesige Wehr durch eine Deputation vertreten sein.

**Rüdesheim.** 11. Juli. Der Winter erfreut sich bei dem ersten Anblick seiner Weinberge. Die Blüte ist überall so weit voran. Die Beeren haben ein schönes erbsenbäses Aussehen und der Wein ist ein zufriedenstellend reichlicher. Für dieses Jahr war gegen die sonstigen Jahre die Blüte schnell beendet. Der Beginn derselben war gegen die Vorjahre fast 8-10 Tage später und trotzdem erteilte sie früher als sonst ihr Ende. Von Weidenheim wurde vor einiger Zeit von dem Auftreten der Verwelkungs- und Oidiumskrankheit, weshalb den Winzern zu empfehlen ist, ihre Weinberge zu schwefeln und zu spritzen um auch anderen Krankheiten vorzubeugen.

**m. Braubach.** 11. Juli. Bei dem am Sonntag in Niederlahnstein stattgefundenen Gaunertag des Rhein-Rosel-Gauners erhielt der Turner Karl Arzbächer von hier den 2. Preis in der Oberstufe, sowie Karl Bingel den 32. Preis in der Unterstufe. Beim getriggen Sonderwettbewerb erhielt der Turner Karl Arzbächer den 2. Preis im Schleuderballwerfen. Beim Vereinswettbewerb erhielt der Turnverein Braubach von 32 Vereinen den 6. Preis. — Seitens der Polizeiverwaltung wird bekannt gegeben, daß das Beeren sammeln in den Waldkulturen verboten ist.

**Frankfurt.** 11. Juli. Die Frankfurter Stadtverordneten hielten heute eine wichtige Sitzung ab, in der die Einführung der völligen Sonntagsruhe ohne Ausnahme nach dreistündiger Debatte beschlossen wurde.

## Kunst, Literatur und Wissenschaft.

**# Bibliothek des allgemeinen und praktischen Wissens.** Zum Selbstunterricht und Studium in den hauptsächlichsten Wissenschaften und Sprachen für Kaufleute, Gewerbetreibende, Beamte usw. herausgegeben im Vereine mit hervorragenden Fachmännern von Emanuel Müller-Baden. Deutsches Verlagshaus Bong u. Co. Berlin W 57. — Preis für jede der insgesamt 75 Lieferungen 60 & 65 braucht nicht besonders hervorgehoben zu werden, daß auch die neu erschienenen Lieferungen 39-44, die in der bekannten, für jedermann leicht fasslichen Art die deutsche Sprache, Physik, Photographie, Erdkunde, Kontraktwissenschaft, Mund- und Nachschrift, Stenographie (System Stolze-Schrey), Chemie behandeln. Prächtige Abbildungen und zahlreiche Schwarzillustrationen ergänzen den Text aufs beste und verleihen den vorliegenden Lieferungen noch einen ganz besonderen Reiz.



## GERICHTSSAAL

Strafkammer-Sitzung vom 12. Juli 1905.

### Eine Hausdiebin.

Die 20 Jahre alte Verkäuferin Barbara Koch, der Zeit hier wohnend, war während etwa zweier Monate im letzten Herbst Verkäuferin bei einem Wäldermeister in Eltville, welcher auch Colonialwaren hielt und wohnte damals bei der Frau des Maurers Franz Mayer. Mehrfach bemerzte der Wälder, um diese Zeit Waren der verschiedensten Art. Er konnte nicht anders annehmen, daß die Verkäuferin die Diebin sei und eine Hausdurchsuchung in der Wälder Wohnung führte und Waren ziemlich großer Mengen zu Tage, von denen verschiedene als nur aus seinem Geschäft herrührend anerkannt wurden. Zugleich wurde ermittelt, daß Frau M. sogar Colonialwaren Dritten ablieh und daß sie mehrfach Cigarren usw. welche sie einem größeren Vorrath entnommen, Dritten verkauft habe. Es gelang jedoch nicht, die Koch oder Mayer des Diebstahls zu überführen, weil die Zweite zugab, daß die Waren aus dem betr. Geschäft herrührten, jedoch übereinstimmend versicherten, dieselben seien dort gekauft worden. Einem Tages besuchte der Wäldermeister mit seiner ganzen Familie Eltville. Die Koch blieb allein zu Hause zurück. Als man zurückkam, fehlten ein Brod, Cigarren und ein größeres Quantum Seife. Vorhalte welche der Koch gemacht wurden, ließ diese sich zum Anlaß haben dienen lassen, die Mayer zu benachrichtigen. Diese zahlte dann das Geld für das Brod, welches sie mit Vorwissen der K., umes andern Tages zu bezahlen, mitgenommen habe. Wegen Diebstahls verhängte das Schöffengericht über die Mayer 2 Wochen, über die K. 2 Tage Gefängnis.

## Wetterdienst

Der Landwirtschaftsschule zu Weilburg a. d. Lahn.

### Voraussichtliche Witterung

für Donnerstag, den 13. Juli 1905.  
Meist schwachwindig, vorwiegend wolkig, Temperatur wenig verändert, heftigste Gewitterregen.  
Genaueres durch die Weilburger Wetterkarten (monatl. 80 Hg. welche an der Expedition des „Wiesbadener General-Anzeiger“, Mauritiusstraße 8, täglich erschlagen werden.

Elektro-Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Hommer in Wiesbaden. Verantwortlich für Politik und Feuilleton: i. R. W. Menberg; für den übrigen Teil und Inserate Carl Röstel, beide zu Wiesbaden.

Der heutigen Nummer liegt ein Prospekt des Verlages F. Ringes, Berlin, betreffend Preisausstellungen, bei, welchen wir unseren geschätzten Lesern einer besonderen Beachtung empfehlen. Jeder Abnehmer der 3 angeführten Bücher nimmt ohne weitere Kosten bei Einreichung der Lösung des Verwirbels an der Vertheilung theil. 1195

Das natürlichste und sicherste Mittel gegen Stuhlverstopfung ist unterdrücktes Kaffee-Grahambrot (verpackt in 1 bis 2 Schichten) zu jeder Mahlzeit versetzt. In den Darmtraktoren fallen nie keine Verstopfung. Aus gewaschenem Weizen nach streng hygienischen Grundregeln hergestellt. Absolut rein, wohlschmeckend und leicht verdaulich. Jedes Brot für Magenleiden und Diabetes. Herzlich empfohlen!

In haben in den meisten besseren Delikatessen- und Colonialwarengeschäften.

Grahamhaus Wiesbaden, Bienenweg 8. Erde und einige Schrotbrotbäckerei mit eigener Mühle. Elektr. Betrieb. 3143

## Viele 1000

### im Gebrauch!

Nach Urteilen ärztlicher Autoritäten zeichnen sich die **Sanitas Monats-Binden** im Gebrauch durch tadellos guten Sitz, sowie bequemes Tragen aus. Preis das Dtz Mk 1.— bei 6 Dtz porto- und spesenfrei.  
Verstellbare Gürtel dazu Stück Mk 1.—  
Probefinde zur gef. Prüfung kostenfrei!  
**Carl Claes, Versandt, Wiesbaden.**  
Preis für je. Bahnhofstr. 10.



## kechte Telegramme

6 Zeichen geborgen.

Eisen a. R., 12. Juli. Von den auf See „Borussia“ Verunglückten wurden bis heute früh 6 Zeichen geborgen.

### Mord?

Dortmund, 12. Juli. In einem Steinbruch an der Emmer wurde die Leiche des Schriftsetzers Otto Schönfeld aus Berlin aufgefunden. Man vermuthet ein Verbrechen.

### Mordverdict.

Hannover, 12. Juli. Gestern Abend verübte der Kesselschmied Koch auf seine frühere Geliebte, die von ihrem Manne getrennt lebende Frau Kaiser, die nichts mehr von ihm wissen wollte, einen Mordversuch, indem er ihr in der Wohnung ihrer Verwandten mehrere Schläge mit einem Hammer auf den Kopf versetzte. Die Frau erlitt furchtbare Verletzungen und dürfte kaum mit dem Leben davonkommen.

### Gefährdetes Schiff.

Bremen, 12. Juli. Die hiesige Bark Aphrodite ging an der Cosiacaküste verloren. Kapitän Hansen ist ertrunken, die übrige Mannschaft gerettet.

### Überbeds Briefwechsel mit Niebsche.

Dortmund, 12. Juli. Der hier am 26. Juni verstorbene berühmte Theologieprofessor Overbed hat ein Testament hinterlassen, in welchem er verfügt, daß der von ihm gesammelte Briefwechsel mit Niebsche veröffentlicht werden soll. Schriftsteller Albrecht Bernoulli in Berlin soll die Herausgabe veranlassen.

### Die Reise des Jaren nach Moskau.

Petersburg, 12. Juli. Die Reise des Jaren nach Moskau ist, wie verlautet, auf den 16. Juli festgesetzt worden.

### Wladimiroff blodirt.

London, 12. Juli. Nach Meldungen aus der Wandschur ist nunmehr Wladimiroff von den Japanern völlig blodirt.

## Fahrplan der in Wiesbaden mündenden Eisenbahnen.

Sommerdienst 1905.

### TAUNUS-BAHN.

(Abfahrt Taunus-Bahnhof.)

Richtung: Curve (Biebrich), Castel (Mainz), Soden, Frankfurt a. M., und umgekehrt.

Die Schnellzüge sind fett gedruckt.

Abfahrt von Wiesbaden: 5,00, 5,30\*, 6,15, 6,54, 7,15, 8,20, 8,35, 10,22, 10,57, 12,00, 12,28, 12,57, 2,15, 2,41, 3,20\*, 4,02, 5,00, 6,02, 6,37, 7,00, 8,10, 8,57\*, 9,50, 10,06, 10,57.  
Ankunft in Wiesbaden: 5,20\*, 6,45, 7,45, 8,38, 9,13, 10,06, 10,59, 11,51, 1,14, 1,39, 2,40\*, 3,10, 3,21, 3,59, 5,28, 6,00, 6,39, 7,51, 8,47, 9,35, 9,43, 10,43, 11,48, 12,52.

\* Von bzw. bis Kassel.

### Richtung: Wiesbaden-Mainz.

Abfahrt von Wiesbaden: 5,30, 6,05, 7,07, 7,32, 8,08, 8,42, 9,52, 11,42, 12,10, 12,20, 1,10, 1,32, 2,04, 2,50\*, 2,58, 3,33, 4,11, 4,25, 4,50, 5,24\*, 5,35, 6,12, 7,27, 7,57\*, 8,20, 8,30\*, 9,25, 10,00, 10,30, 11,10, 11,43, 11,60, 12,45.  
Ankunft in Wiesbaden: 5,53, 6,05, 6,30, 6,58, 7,23, 7,58, 8,30, 9,02, 9,38, 10,38, 11,08, 11,41, 12,28, 1,05, 2,00, 2,33\*, 2,48, 3,31, 3,45, 4,18, 4,25, 5,16, 5,39, 6,30, 7,12, 7,38, 8,18\*, 8,33, 9,10, 9,28\*, 10,18, 11,33, 12,13, 12,40, 2,08.

§ Nur Samstags ab 1. Juni.

† Nur Sonn- und Feiertags.

### RHEIN-BAHN.

(Abfahrt Rhein-Bahnhof.)

Richtung: Mosbach (Biebrich), Rüdesheim, Ems, Coblenz und umgekehrt.

Die Schnellzüge sind fett gedruckt.

Abfahrt von Wiesbaden: 5,05, 6,37\*, 7,15, 8,10\*, 8,50, 9,55, 10,42, 11,24, 12,48, 1,10, 1,43\*, 2,16, 2,25\*, 2,45, 3,25\*, 4,30\*, 5,00, 5,44, 6,20\*, 7,30, 8,37\*, 10,22\*, 11,56.  
Ankunft in Wiesbaden: 5,23, 6,27\*, 7,40\*, 8,48, 9,16\*, 10,32, 11,22, 11,37, 12,07\*, 12,45, 1,35\*, 3,08, 3,46, 4,25\*, 5,18\*, 6,24, 6,56, 7,28\*, 8,18\*, 8,27\*, 8,36, 9,51\*, 10,00\*, 10,12, 11,07\*, 11,20, 1,06.  
\* Von bzw. bis Rüdesheim. § Nur Sonn- u. Feiertags.  
† Bis St. Goarshausen. †† Von Eltville.  
‡ Ab bzw. an Taunusbahnhof.  
Die unterstrichenen Schnellzüge haben nur 1-2. Klasse.

### SCHWALBACHER-BAHN.

(Abfahrt Rhein-Bahnhof.)

Richtung: L.-Schwalbach, Diez, Limburg u. umgek.

Abfahrt von Wiesbaden: 6,08\*, 7,07, 9,04\*, 11,17, 1,11\*, 2,10\*††, 2,23, 2,44\*††, 3,17\*, 3,40\*††, 4,01, 5,16\*, 6,20\*, 7,00\*, 7,23\*, 8,01, 11,00\*.  
Ankunft in Wiesbaden: 4,50\*, 5,33\*, 5,47\*, 6,45\*, 7,42, 10,19, 12,31, 2,04\*, 3,16\*††, 4,34, 5,01\*††, 6,07\*, 6,39\*, 7,32\*††, 7,53\*, 9,16\*††, 9,33, 10,18\*††, 10,50\*††.  
† Nur Werktags bis Ditzheim.  
§ Von bzw. bis L.-Schwalbach.  
§§ Von bzw. bis Chausseehaus.  
†† Nur Sonn- u. Feiertags.  
?? Montags und Werktags nach Feiertags.  
? Nur Werktags.

### LUDWIGS-BAHN.

(Abfahrt Hess. Ludwigs-Bahnhof.)

Richtung: Niedernhausen-Limburg und Niedernhausen (Eppstein, Lorschbach), Frankfurt a. M.

Abfahrt von Wiesbaden: 5,27, 8,02, 8,25, 10,38, 12,00, 2,53, 4,54, 6,45\*, 8,40, 11,00.  
Ankunft in Wiesbaden: 4,52\*, 5,22, 7,00, 7,48\*, 9,58, 12,38, 2,00, 4,32, 7,23, 8,37, 10,13, 10,57\*.  
\* Nur Werktags.  
\*\* Nur Sonn- und Feiertags.  
† Nur Werktags, außer Montags u. dem Werktag nach Feiertag.  
§ Nur Montags und am Werktag nach Feiertag.



**Kiquars Eiweiss-Kakao**  
nährt Muskeln u. Nerven. 1/2-Pfd. Packet Mk. 2.80, 1/4-Pfd. Mk. 1.4, 1/8-Pfd. Mk. 0.70.

**Nachtrag.**  
**Wohnungen etc.**

Gründl. 1, 2, St., sch. Wohn. v. 3 Zim., K., Bad., nebst all. Zub. zu verm. M. Bäderl. 4637

**Eine Dachwohnung,** 3 Zimmer, Küche (Abf. auf), auf gleich oder 1. Oktober zu verm. Schwalbacherstr. 39. 4633

**Schwalbacherstr. 39,** im Altb., eine 3-Zimmerwohnung Küche und Zubehör auf 1. Okt. zu verm. 4624

**Gründl. 19 St.,** Dachw., 2 Zim., Küche u. Bad., ein. Wohnung im Stock an H. Ham. auf 1. Okt. zu verm. 4650

**Gründl. 11 ist eine Wohnung,** 2 Zim., Küche nebst Zubeh. auf gleich od. spät. zu verm. 4646

**Schöne second. Wohnung,** 2 Zimmer und Küche zu verm. Gärtnerei Weis, Schiersteinerstr. 119. 4657

**Gründl. 37, Bld., 2, St.,** 2 gr. Zimmer, Küche und Keller a. 1. Okt. o. 1. Sept. zu verm. M. Bäderl. 19. 4651

**Gründl. 9, 1, St.,** zu verm. G. Bäderl. 9, 1, St. 4655

**Ein Weinfeller** zu vermieten Schwalbacherstr. 39, Bld., Part. 4625

**Schöne 7 ein. Bad. (Bier- u. Kellereisch.)** mit Einrichtung, sowie Wohnung per Oktober zu verm. Preis 800 Mk. Näheres im Altb. 4630

**Baden zu verm.** 4638

**An- und Verkäufe.**

**Schön. Landhaus** mit pracht. Garten, ruhige Lage, gegen schönen Wohnungen, für den höchsten Preis v. 9.000 zu verk. Näheres bei H. Scheurer, Biebrich a. Rh., Bismarckstr. 24. 2. St. 1193

**Für Alpinisten!** 1 Paar vorzüglich gearbeit. Bergschuhe in Leder, sind, da dopp. gef., abzug. für 27 cm lang. (Nur bei H. Heringerstr. 8. 4661

**Ein gebr. Sopha** billig zu verk. Adlerstr. 49, H., 1. 4664

**Gelbe Frühkartoffeln** zum Tagespreise Schornhorststr. 14, Altb., 1. rechts. 4660

**1 Glasdach,** 1.45/1.80 Mtr. für 9 M. zu verk. Gerengartenstr. 8. 4662

**Geld-** Darlehen gibt Leihgeber vollen Gewinn. Natur- u. Kapitalzahlung. Rodmann, Berlin 136. Drägerstr. 29. Rechts. 250/118

**Schw. Piano** wegen Abreise für 300 M. zu verk. Markstr. 14. 4643

**Verschiedenes.**

**Biebrich-Mainzer Dampfschiffahrt** August Waldmann. Im Anschluss an die Wiesbadener Straßenbahn, Fahrplan ab 1. Mai 1905. Beste Gelegenheit nach Mainz. Von Biebrich nach Mainz (ab Schloß): 9, 10, 11, 12, 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9.

An und ab Station Kaiserstraße, Hauptbahnhof 15 Min. später. Von Mainz nach Biebrich (ab Stadthaus): 9, 10, 11, 12, 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9.

**Rhein-Dampfschiffahrt.**  
Rheinische und Düsseldorf-Gesellschaft. 877  
Abfahrten v. Biebrich Morgens 8.20, 9.50 (Schnellfahrt „Deutscher Kaiser“, 10.35, Mittags 12.50 bis Köln, 1.05 bis Coblenz, nachmittags 3.20 (nur an Sonn- und Feiertagen) bis Almonshausen. Gepäckwagen von Wiesbaden nach Biebrich Morgens 8 Uhr.

**Schluss**

meines streng realen Verkaufs ist unbedingt diese Woche und empfehle fabelhaft billig das Allerfeinste in engl. Tüll-Gardinen ohne Appretur in weiß und creme, Tüll-Stores in weiß und creme, gestickte Spachtel-Mouleaux, hoch. echte Appretur u. St. Galtener Modapoolam-Siderel in wundervoller Ausführung, Salene-Spigen, Fein-Küppel-Spigen, Neutheiten in Spachtel-Spigen außerordentlich billig, Damen-Feinwäsche, Nachhemden, Taghemden, Reglig-Jacken, Reform-Schürzen, Friseur-mäntel, Siderel- und Spigen, Unterröcke, Madeira handge-flickte Hemden, hoch. echte St. Galtener Siderel.

**Blousen-Coupons** in weiß und creme 5 und 25, früherer Preis das zwei- u. dreifache, Neutheiten in Coupon-Blousen mit Siderel-Siderel ganz enorm billig. 4654  
Schluß des Verkaufs in diesen Tagen.

**Fenchel aus Berlin,** Ellenbogenstr. 10.

**Fussboden Farbe** fertig zum Gebrauch trocknet über Nacht! streicht sich leicht!

**Germania-Drogerie,** Apotheker C. Portzehl, Rheinstr. 55, Telefon 8241. 2763

**Zum Färben** grüner oder roter Seide, Kuhns Nußextrakt Nr. 1.50, antiseptisch, Kuhns Nußöl Nr. 60 und 100 Pfg., Kuhns Pomade Nr. 1.50, nur von Frz. Kuhns.

**Arten-Barium, Nitraten,** Diet bei O. Siebert, Drogerie, vis-à-vis d. Rathskeller, Chr. Tauber, Drogerie, Kirch. 6, Drogerie, Sanitas, Mauritius-Strasse. 849

**Teilhhaber** gesucht in der Zementbranche. Spezialartikel dabei. Näheres bei Georg Jäger, Alsböcker, Schwalbacherstrasse. 4668

**Arbeitsmarkt.**

**Ein tücht. brave Frau,** in einem Biergeschäft, sucht in einem best. Restaurant, ev. Hotel, Stelle als Weingebehalterin oder als Stütze des Hauswirts. Ch. u. G. 2. 5450 an die Exped. d. Bl. 4642

**Hausbursche** zum 18. Juli gef. Rulandstr. 37. 4647

**Ein tücht. Arbeiter** gesucht Postamt Clarenthal. 4614

**Neuiche Putzfrau** gef. Rulandstr. 37. 4659

**Junges Mädchen** für tagsüber in Hausarbeit gesucht Rulandstr. 13, Altb., Pt. 4663

**Tücht. Alleinmädchen** (alt.) zum 15. Juli nach Eltville gef. Rulandstr. 37, Altb., Pt. 4649

**Programm**  
zur  
**30jährigen Jubelfeier**  
des  
**Männergesangsvereins**  
„Friede“  
am 16. und 17. Juli 1905.

**Samstag, den 16. Juli**  
vormittags 10 Uhr, in der Turnhalle, Hellmündstr.:  
Ehrung älterer Mitglieder,  
sowie Ueberreichung der neuenvierten Fahne.  
Von 11—1 Uhr:  
**Frühschoppen-Concert.**  
Nachmittags 1 1/2 Uhr:  
Aufstellung des Festzuges auf dem Marktplatz. Punkt 2 Uhr Abmarsch nach dem Festplatz durch die Marktplatz, Friedrichstr., Schwalbacherstr., Bleichstr., Felsenstr., Wehrstr., Sedanplatz, Seckendorfer, Drudenstr., Wallmühlstr., Schlegelstr., Unter den Eichen.“  
Auf dem Festplatz:  
**Concert, Gesangsvorträge und Tanzbelustigung. — Kinderspiele.**  
Montag, den 17. Juli, 4656  
Nachmittags von 3 Uhr ab:  
**Großes Volksfest mit Concert,**  
Tanzbelustigung, Kinderbelustigung etc.

**Große Nachlaß-Versteigerung.**  
Im Auftrage des Testamentsvollstreckers ver-  
steigere ich  
**nächsten Donnerstag, den 13. Juli cr.,**  
und event. den folgenden Tag,  
vormittags 9 1/2 und nachmittags 2 1/2 Uhr anfangend,  
die zum Nachlaß des verstorbenen Dr. med. K. Roser ge-  
hörigen, sehr gut erhaltenen Mobiliar- und Haushaltungs-  
Gegenstände in der Wohnung  
**5 Wilhelmstr. 5, 1. Etage.**  
Zum Ausgebot kommen:  
1 Eichen-Speisezimmer-Einrichtung, best. aus: Büffet, Credenz, Ausziehtisch, 6 Stühle, st. Diener u. Panoel-Divan mit Spiegel Aufbau, 1 Salonstühl von Steinweg, 1 Empire-Schiffoniere, 1 Empire-Schreibtisch, 5 vollst. Kubb.-Betten m. Korbhaarmatratzen, Kubb.-Kleider- u. Weißzeug-schränke, Kubb.-Waschkommoden u. Nachttische, Kubb.-Vertikow, Kubb.-Salontisch, Kubb.-Spiegel m. Trumeau, Kubb.-Glasieren, Panoelbretter, Kommoden, Eichen-Dipl.-Herrn-Schreibtisch, Eichen-Schreibtisch, Eichen-Näh.-Spiel, Nipp- und Bauerntische, 1 Salongarnitur, best. aus: Sopha und 2 Sesseln mit grünem Plüschbezug, Ottomanen, einz. Polsterstuhl, sehr schöne Salontepiche, Portieren, Gardinen, Federparavent, elegante Salon-Ständerlampe, Salon-Lüster, Speise- und andere Lüster-Regulator, photogr. Apparat, werthv. Mikroskop, werthv. Geigen, achte Bronze-Gruppen u. Bronze-Figuren, werthvolle Porzellan-Gruppen und Figuren, Vasen, Krüge, Tafelaufsätze, sehr schöne Bilder, Weißzeug, große Parthie Krystall-, Glas- u. Porzellan-Gegenstände, Silber- und Christofle-Gegenstände, Bestecke, worunter 1 fast neues Christofle-Besteck für 12 Personen, Plumeaux, Kissen, Tisch- und Ottomandeken, Wascher mit Bratpfen, Badewanne mit Badesen, Eisschrank, Herren-Fahrrad, vollst. Kücheneinrichtung, Küchen- u. Kochgeschirr u. dergl. m. meistbietend gegen Baarzahlung. 4668

**Bernhard Rosenau,**  
Auktionator und Taxator,  
Telephon 3267. 3 Marktplatz 3. Telephon 3267.  
NB. Das zum Nachlaß des Chirurgen Dr. med. K. Roser gehörige gesamte fast neue Instrumentarium nebst Schränken und sonstige für Aerzte passende Utensilien kommen Donnerstag, den 13. Juli cr., Mittags präcis 3 Uhr, zum Ausgebot. D. D.

**Blinden-Anstalt**  
Wallmühlstr. 13.  
empfehlen die Arbeiten ihrer Lehrlinge und Arbeiter:  
Körbe jeder Art und Größe, Bürstenwaren, als: Besen, Schrubber, Abseife- und Wurzelbürsten, Knäuscher, Kleider- und Wäschebürsten etc., ferner: Fußmatten, Klopfer, Strohfleile etc. Rohrlinge werden schnell und billig neugeflochten, Korb-Reparaturen gleich und gut ausgeführt.  
Auf Wunsch werden die Sachen abgeholt und wieder zurückgebracht. 659

**Blinden-Heim**  
Emserstr. 51.  
empfehlen die Arbeiten ihrer Lehrlinge und Arbeiter:  
Körbe jeder Art und Größe, Bürstenwaren, als: Besen, Schrubber, Abseife- und Wurzelbürsten, Knäuscher, Kleider- und Wäschebürsten etc., ferner: Fußmatten, Klopfer, Strohfleile etc. Rohrlinge werden schnell und billig neugeflochten, Korb-Reparaturen gleich und gut ausgeführt.  
Auf Wunsch werden die Sachen abgeholt und wieder zurückgebracht. 659

**Bienen-Sonig**  
(garantirt rein)  
des Bienenzüchter-Vereins für Wiesbaden  
und Umgegend.  
Jedes Glas ist mit der „Vereinsplombe“ versehen.  
Verkaufsstellen: Cant, Marktplatz, Vogt, Hellmündstr., Rathgeber, Wehrstr. 1, Sauter, Drantenrogerie, Drantenstr. 50, Goßmann, Alsböckerstr. 50, Weder, Kaiser Friedrichstr. 2, Groß Goethestr. 1, Ede Alsböcker 5824

**Befreit**  
wird man von all. Unreinlichkeiten der Haut, als: Pusteln, Fünfen, Blüthen, Gesichtsflecken etc. durch tägl. Waschen m. Radebender **Carbol-Theer-Seife**  
Schutzmarke: Steckpfefer, a Stück 50 Pfg. bei C. Heringstr. 33. 977

**Silke** g. Blutreinigung, Tinnermann, Hamburg, Fichte-str. 33. 1627/80

**Riquets Eiweiss-Kakao**  
zu haben in den bek. Niederlagen.

**Für die Reise**  
empfehle in größter Auswahl zu billigsten Preisen:  
Reisekörbe, Reise-Handkörbe, Picknickkörbe, Reise-Rollen, Reise-Riemen, Schwämme, Schwamm-Beutel, Seifendosen, Hutzkörbe, Hutschachteln (Holz und Papp).  
**Alle Arten Koffer, Handkoffer, Handtaschen.**

**Karl Wittich**  
Michelsberg 7, Ecke Gemeindebadgässchen.

**Alle Bürsten für die Reise:**  
Zahn-, Nagel- und Haarbürsten, Wiebs-, Schmutz- und Kleiderbürsten. 8093  
Reise-Spiegel und -Kämme, Brennmaschinen und -Scheeren und alle Toilette-Artikel. Neuanfertigung u. Reparaturen aller Korbwaren. Ferner alle Korb-, Holz-, Bürstenwaren, Sieb- und Küferwaren, Putz- und Scheuer-Artikel.  
**Karl Wittich,**  
Michelsberg 7, Ecke Gemeindebadgässchen.

Ein Führer zum Wohlstand für Jedermann  
ist  
**Das Buch der praktisch. Erwerbslehre.**  
Unter Mitwirkung hervorragender Fach-männer von Reinhold Fröbel. 3. Auflage.  
Preis geheftet 5 Mk., gebunden 6 Mk. 50 Pfg.  
Die Wiener „Presse“ urteilt über das Werk: „Das Fröbel'sche Buch ist ein Volksbuch, ein praktischer Führer durch die Wirrsale des Erwerbslebens, ein Vademecum für jedermann. Es zeigt durch verständliche Anweisung und praktisches Beispiel dem kleinen Mann wie dem grossen Kapitalisten, dem Handwerker wie Beamten, dem Kaufmann wie Landwirt, kurz allen Ständen und Berufsarten die Mittel und Wege, wie der materielle Wohlstand zu begründen und zu erhalten, wie die ganze Erwerbstätigkeit praktisch und erfolgreich zu gestalten ist.“ 788  
Leipzig. Fröbel'sche Verlagshandlung.

**Künstliche Zähne**  
in Kautschuk, Gold, Aluminium, auch ohne Gassenplatte. Plombieren schmerzlos mit Lachgas.  
**Jos. Piel, Dentist, Rheinstr. 97, Part.**  
Wissenschaftlich und technisch ausgebildet an amerit. Hochschule. Sprechstunden: 9—4, Sonntags 9—12 Uhr. Reparaturen prompt. Nähere Preise.

**Zum Ansetzen**  
In Dauborner, Liter-Krug Mk. 1.20, In Nordhäuser, 1.—, sowie sämtliche Liköre u. Spirituosen.  
**W. Kohl,** Seckendorferstr. 19.

**Telegraphischer Coursbericht**  
der Frankfurter und Berliner Börsen, mitgetheilt von der  
**WIESBADENER BANK,**  
8. Bielefeld & Söhne, Wilhelmstr. 13.

	Frankfurter	Berliner
Oester. Credit-Aetien	207.70	207.50
Disconto-Commandit-Anth.	189.80	—
Berliner Handelsgesellschaft	189.—	189.25
Dresdner Bank	155.90	155.70
Deutsche Bank	—	238.70
Darmstädter Bank	143.—	143.90
Oester. Staatsbahn	144.60	144.30
Lombarden	18.40	—
Harpens	213.40	213.50
Hibernia	—	—
Gelsenkirchener	231.—	231.—
Bochumer	245.60	245.60
Laurahütte	261.—	—
Türkenlose	—	—
Tendenz:	unverändert.	—







# Wir verschenken

nichts, aber wir verkaufen das erworbene **Concurswaren-Lager** der Firma **S. Noher & Co.** zu enorm billigen Preisen aus.

## Der Ausverkauf

bietet für Jedermann die denkbar **grössten Vorteile!**

**Sie sparen Geld**, wenn Sie auch Ihren Bedarf für den **Herbst und Winter** **jetzt schon** bei uns decken, da auch diese Waren **weit unter den sonstigen billigen** Verkaufspreisen verkauft werden, weil mit dem Lager **schnell** geräumt werden soll.

Von **Donnerstag** ab bleibt das Geschäft wieder den **ganzen Tag** über geöffnet.

Streng feste Preise!  
Kein Umtausch!

**Sonntags** geöffnet  
von 8— $\frac{1}{2}$  10 und von  $\frac{1}{2}$  12—1 Uhr.

**S. Wronker & Co., Wiesbaden;**  
Marktstrasse 34.

4611

## Brennabor

mit Freilauf und doppelter auf die Felgen wirkender Handbremse, verleiht dem Radfahren erhöhten Reiz und bietet bei Bergfahrten die grösste Sicherheit.



Die Kugellager der Brennabor-Räder sind ölhaltend und staubsicher und brauchen im Jahre nur einmal geölt zu werden.

Vertreter für Wiesbaden und Umgebung:  
**E. Stösser, Mechaniker,**  
Hermannstrasse Nr. 15. — Telefon 2213. 4634

### Nassovia-Gesundheitsbinden

für Damen (Marke gesetzl. geschützt). Anerkannt bestes Fabrikat! Besitzen die höchste Aufsaugungsfähigkeit, sind beim Tragen von angenehmer Weichheit und als Schutz gegen Erkältung, sowie zur Schonung der Wäsche fast unentbehrlich.

Packet à 1 Dtzd. Mk. 1.—,  
à  $\frac{1}{2}$  „ 60 Pf.

Andere Fabrikate von 80 Pfg. an per Dtzd.  
Befestigungsgürtel in allen Preislagen von 50 Pfg. an.  
Kirchgasse 6. **Chr. Tauber,** Telefon 717.  
Artikel zur Krankenpflege (Damenbedienung).

### Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig

(alte Leipziger) auf Gegenseitigkeit errichtet 1830.

Geschäftsjahr Ende März 1905:  
87.600 Personen mit 721 Millionen Mark Versicherungssumme. —  
Vermögen: 264 Millionen Mark. Gezahlte Dividenden: 197 Millionen Mark.  
Die Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig ist bei günstigsten Versicherungsbedingungen (Unanfechtbarkeit dreijähriger Policen) eine der grössten u. billigsten Lebensversicherungs-Gesellschaften. Alle Ueberschüsse fallen bei ihr den Versicherten zu.  
Auf die Prämien der lebenslänglichen Todesfallversicherung (ordentliche Jahresbeiträge der Tab. I) wurden seit 1888 unverändert abgeführt  
**42% Dividende**  
an die Versicherten vergütet.  
Nähere Auskunft erteilen gern die Gesellschaft sowie deren Vertreter

**Julius Triboulet, Mauritiusstr. 5, Fernsprecher Nr. 2344.** 3184



### Trauringe,

massiv Gold, fertigt zu jedem Preise

**G. Gottwald,**  
Goldschmied,  
7 Paulbrunnenstrasse 7.  
Werkst. f. Reparaturen.  
Kauf u. Tausch v. altem Gold u. Silber. 386

### Anzüge ausbügeln

Mark 1.20

Umänd. v. Neuanfertigen u. Herstellen billiger 5963  
Langgasse 24, Stb. 1.

### Der Geld

von 100 aufwärts (auch weniger), zu jedem Zwecke brauchbar, (kann nicht, schreibe sofort an das Bureau „Fortuna“, Königsberg in Pr., Königl. Postg. Statensweise Rückzahlung. Rückporto. 1194

### Weinfässer,

frisch geölt, in allen Grössen z. haben. Albrechtstr. 32. 9768

### DAVID'S MIGNON-SCHOKOLADE

n. 4 Pfd. Packet 40, 50 u. 60 Pfg. ist das feinste Fabrikat der Neuzeit.  
FR. DAVID SÖHNE, HALLA S.  
Verkaufsstellen durch Plakate kenntlich.

### Praktischer Wegweiser für Alle,

die Erfolge und Stellung, Wohlstand und Gesundheit erlangen wollen.  
Prospekt gratis und franko

durch **Reinhold Fröbel,** Verlagsbuchhandlung Leipzig. 789



### Unterricht für Damen und Herren.

Lehrfächer: Schönschrift, Buchführung (einf., doppelte u. amerikan. Correspondenz, Kaufm., Rechnen (Brog., Zinsen u. Conto-Corrent, Rechnen), Wechselrechnung, Kommodore, Stenographie, Maschinenschreiben, Gründliche Ausbildung, rascher und sicherer Erfolg, Tages- und Abend-Kurse.

NB. Neueinrichtung von Geschäftsbüchern, unter Berücksichtigung der Steuer-Selbstbeschäftigung, werden discret aufgeführt.  
**Heinr. Leicher, Kaufmann,** langj. Fachlehr. a. groß. Lehr-Institut  
Luisenplan 1a, Vorstr. u. II. St.

### Köll's

### Rochschule u. Stadtküche

besindet sich jetzt

**Adelheidstrasse 69,**

Hohenzollernstrasse.

Beginn eines zweimonatlichen Kurses zu ermäßigten Preisen am 15. Juli

Leiter: **C. Köll,**

15 Jahre Köchenmeister S. D. v. Pforten zu Wiesb. 871

### Makulatur,

per Schnitt Nr. 4.—, zu haben in der Expedition des „Wiesbadener General-Anzeiger“.

### Schmelzer's Mühle

bei Schlangenbad,

direkt am Walde, Haltest. d. Kleinbahn Eltville-Schlangenbad.

### Restoration.

Zimmer mit und ohne Pension. 4911



# Amts Blatt



Erscheint täglich.

der Stadt Wiesbaden.

Telephon Nr. 199.

Druck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. — Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Nr. 161.

Donnerstag, den 13. Juli 1905.

20. Jahrgang.

## Amflicher Theil

### Bekanntmachung.

Die Herren Stadtverordneten werden auf  
Freitag, den 14. Juli l. J.,  
nachmittags 4 Uhr,

in den Bürgeraal des Rathhauses zur Sitzung ergebnis  
eingeladen.

#### Tagesordnung.

1. Zeitfrage für einen Wettbewerb, betr. die Reue-  
haltung der Kuranlagen, sowie Bereitstellung von 5000 Mk.  
für Borarbeiten und Preise. Ver. d. bestellten Ausschusses.
2. Erweiterung des städtischen Vermessungs-Bureaus  
infolge Einführung des Grundbuches. Ver. D. A.
3. Pflasterung einer Strecke der Adelheidstraße mit  
Kleinpflaster. Ver. B. A.
4. Ausbau der Bierstädterstraße auf Frontlänge der  
Besitzungen von Beckel und Schrenck. Ver. B. A.
5. Projekt für eine gärtnerische Anlage auf dem Luxem-  
burgplatz. Ver. B. A.
6. Abkommen mit der Handelskammer wegen des von  
Ihr zu leistenden Zuschusses zu den Kosten der kaufmännischen  
Fortbildungsschule. Ver. B. A.
7. Ergebnis der Versteigerung von Bauplänen an der  
Adler- und Badingenstraße, sowie am Hirschgraben. Ver.  
B. A. Dazu ein nachträglich eingegangenes Gesuch um Er-  
teilung des Zuschlags für ein Grundstück zwischen Badingen-  
straße und Hirschgraben.
8. Austausch von Gelände in den Distrikten Stechers-  
loch und Kleinfeldchen. Ver. B. A.
9. Verkauf zweier Feldwegflächen an der Philippsberg-  
straße. Ver. B. A.
10. Verkauf von Grundstücken an der Niederwaldstraße.  
Ver. B. A.
11. Antrag auf Gewährung einer Zulage an einen  
technischen Beamten der Straßenbauverwaltung. Ver. D. A.
12. Ein Gesuch der Witwe eines Leichenbestatters um  
Erhöhung der Witwenpension. Ver. B. A.
13. Anfrage des Stadtverordneten Schroeder an den  
Magistrat: Was steht der Bebauung der durch Abbruch des  
Hauses neben der Gewerbeschule an der Wellrichstraße ge-  
schaffenen Lücke entgegen?
14. Neuwahl zweier Mitglieder des Vorstandes der  
kaufmännischen Fortbildungsschule. Ver. B. A.
15. Desgleichen von vier Ausschussmitgliedern zur Aus-  
wahl der Schöffen und Geschworenen. Ver. B. A.
16. Desgl. eines Schiedsmann-Stellvertreters für den 2.  
Bezirk. Ver. B. A.
17. Vorlage der Stadtrechnung für das Rechnungs-  
jahr 1903.
18. Vertrag mit dem Eisenbahnfiskus, betr. die Anlage  
der Weststraße und den Austausch von Gelände auf der  
Westseite der neuen Bahnhofsanlagen.
19. Ergebnis der Rechnungsabschlüsse der Licht- und  
Bauwerke pro 1904 und Beschlussnahme über die Ver-  
wendung der erzielten Ueberschüsse.
20. Anhörung der Stadtverordneten-Versammlung über  
die feste Anstellung des Diätars Prinz als Bureauassistent  
(Bureau IIIa).
21. Desgleichen des Rärmeisters Merkelbach.

Wiesbaden, den 10. Juli 1905.

Der Vorsitzende  
der Stadtverordneten-Versammlung.

#### Bekanntmachung.

Brocks Verstellung einer Hochwasserleitung in den  
an der Gebhardt'schen Biegung von der Schönen Aussicht bis  
zur Abeggstraße führenden Feldweg wird derselbe auf  
die Dauer der Arbeit vom 13. ds. Mts. ab für Fußverkehr  
gesperrt.

Wiesbaden, den 12. Juli 1905.

Der Oberbürgermeister.

#### Bekanntmachung.

Der Tagelöhner Johann Bongard, geboren am  
7. April 1871 zu Dedenborn, und dessen Ehefrau Anna,  
geb. Ornel, geboren am 26. Februar 1877 zu Albin a. Rh.,  
jetzt Saalgasse Nr. 32 wohnhaft, entziehen sich der Für-  
sorge für ihre Kinder, sodass dieselben aus öffentlichen  
Mitteln unterhalten werden müssen.

Wir bitten um Mitteilung ihres Aufenthaltsortes.

Wiesbaden, den 10. Juli 1905.

Der Magistrat. — Armenverwaltung.

#### Freiwillige Feuerwehr.

V. Zug, obere Platterstraße.

Freitag, den 14. Juli cr., Abends 7 Uhr,  
findet an den Remisen eine Übung statt.

Unter Bezugnahme auf die Statuten wird pünk-  
liches Erscheinen erwartet.

Wiesbaden, den 11. Juli 1905.

Die Branddirektion.

#### Verdingung.

Die Lieferung der Steinmetzarbeiten (rund 48  
cbm Basaltlava) für das Operationsgebäude  
und die Pavillons 6, 7 und 8 der chirurgischen  
Abteilung der Krankenhausweiterungsbauten  
zu Wiesbaden soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung  
verdingt werden.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während  
der Vormittagsdienststunden im Stadt. Verwaltungsgebäude,  
Friedrichstraße 15, Zimmer Nr. 9 eingesehen, die Angebots-  
unterlagen ausschließlich Zeichnungen auch von dort unent-  
geltlich bezogen werden.

Verschlossene und mit der Aufschrift „S. N. 45“  
versehene Angebote sind spätestens bis

Dienstag, den 18. Juli 1905,  
vormittags 12 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der  
etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten  
Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berück-  
sichtigt. Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 7. Juli 1905.  
4395 Stadtbauamt, Abteilung für Hochbau.

#### Verdingung.

Die Ausführung der Maurer- und Kesseltier-  
arbeiten zum Neubau des Wirtschaftsgebäudes  
nebst Kesselhaus und Desinfektionsanstalt des  
städtischen Krankenhauses zu Wiesbaden soll in einem  
Loch im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt  
werden.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während  
der Vormittagsdienststunden im Stadt. Verwaltungsgebäude,  
Friedrichstraße Nr. 15, Zimmer Nr. 9, eingesehen, die An-  
gebotsunterlagen, ausschließlich Zeichnungen, auch von dort  
gegen Baarzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von  
von 1 Mk. bezogen werden.

Verschlossene und mit der Aufschrift „S. N. 44“  
versehene Angebote sind spätestens bis

Dienstag, den 18. Juli 1905,  
vormittags 11 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der  
etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten  
Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berück-  
sichtigt. Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 5. Juli 1905.  
4245 Stadtbauamt, Abteilung für Hochbau.

#### Verdingung.

Die Ausführung der Zimmererarbeiten, Los  
I—IV (rd. 219 cbm Tannen und 10 cbm Eichenbauholz,  
sowie 152 Tannenbohlen u. a.) für das Operations-  
gebäude, die Pavillons 6, 7 und 8 der Kranken-  
hausweiterungsbauten zu Wiesbaden soll im Wege  
der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während  
der Vormittagsdienststunden im Stadt. Verwaltungsgebäude,  
Friedrichstraße Nr. 15, Zimmer Nr. 9, eingesehen, die An-  
gebotsunterlagen, ausschließlich Zeichnungen, auch von dort  
gegen Baarzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung  
von 1 Mk. bezogen werden.

Verschlossene und mit der Aufschrift „S. N. 47  
Los.“ versehene Angebote sind spätestens bis

Samstag, den 22. Juli 1905,  
vormittags 11 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der  
etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Ver-  
dingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.  
Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 11. Juni 1905. 4628  
Stadtbauamt, Abteilung für Hochbau.

#### Bekanntmachung.

Aus unserem Armen-Arbeitshaus, Mainzerlandstraße 6  
liefern wir vom 1. Oktober ab frei ins Haus:

Kiefern-Auzündholz,

gehackt und fein gespalten, per Centner Mk. 2.60.

Gemischtes Auzündholz,

gehackt und fein gespalten, per Centner Mk. 2.20.

Bestellungen werden im Rathhause, Zimmer 13, Vor-  
mittags zwischen 9—1 und Nachmittags zwischen 3—6 Uhr  
entgegen genommen. 8220

Wiesbaden, den 18. Jan. 1905.

Der Magistrat.

## Fremden-Verzeichniss

(aus amtlicher Quelle)

vom 12. Juli 1905.

Kuranstalt Dr. Abend,  
Parkstrasse 30.  
Bremer Fr. Rent., Hannover  
Metzger Fr. Rent., Mainz  
Gillmann Fr., Raumbach  
Tillemann Rent., Bendorf  
Herrmann Kfm., Oberstein

Hotel Adler  
Ruhes zur Krone  
Rube, Berlin  
Kessler Kfm. m. Fr., Berlin  
Spicklen Gerichtsssekretär  
Heiligenbell

Bayerischer Hof,  
Delaspestrasse 4.  
Kosel Fr., Düsseldorf  
Hinrichsen Fr., Hamburg  
Fleischfresser Hamburg  
Schöneberg Kfm. m. Fr., Ohligs  
Peukert Kreisser  
Bakofen Gutsbes. Moshritz  
Heft, Nossen  
Felsmann Fr., Breslau  
Göbel Gutsbes. Kessig  
Renner Kfm., Parchwitz  
Renner Lehrer Westerfusen  
Grotloh Hamburg

Hotel Bender,  
Häfnergasse 10.  
Lange Ing., Rath  
Glogau Fr. m. Tocht., Berlin  
Schmidt Regierungssekretär m.  
Fr., Berlin

Schwarzer Bock,  
Kranzplatz 12.  
Goldschmidt Kfm., Nürnberg  
Rosellen Amtsgerichtsrath  
Köln

Zwei Böcke, Häfnergasse 12.  
Weil Fr. Hoppstädten  
Pfeil Kfm. Bleialf  
Schneider Fr. Kloppenheim  
Baur Rentmeister Bleialf.  
Jansen Stadtgeometer Frank-  
furt

Braubach, Dambachthal 6.  
Jäger Färbereibes. Barmen

Hotel Buchmann,  
Kapellenstrasse 4.  
Schirmer Stud. Gernersheim  
Schirmer Kfm. Berlin

Oahlheim, Taunusstrasse 15.  
Halter Ing. m. Fr. Strassburg  
Wilcock m. Fam. London  
Schmaldt Kfm. m. Fr. Krefeld

Darmstädter Hof  
Adelheidstrasse 30.  
Roscher Hannover  
Diers Hannover  
Meffert m. Fr. Gr.-Giessen

Dietenmühle (Kuranstalt)  
Parkstrasse 44.  
von Karawodin Eielmann  
Odessa  
Meyer Fr. Berlin  
Haberland Hotelbes. Naheim  
Abranji Bonto Kalman Kon-  
sertmeister Bonn

Einhorn  
Marktstrasse 32  
Becker Kfm. Bielefeld  
Schwiering Kfm. Bielefeld  
Weissenberg Kfm. Berlin  
Schader Fabrikant Solingen  
Heinze Kfm. Kusel  
Hammer Schlag Kfm. Frankfurt  
Lony Assessor Nidda  
Biring Fr. Frankfurt

Eisenbahn-Hotel,  
Rheinstrasse 17.  
Porsche Berlin  
Alvin Malmö  
Nyander Malmö

Hennisch m. Fr. Dresden  
Haber Kfm. Köln  
Paffenberger Kfm. Rödelsheim  
Kuhn Kfm. Köln

Englischer Hof,  
Kranzplatz 11.  
Kuchczynski Fr. Riga  
Vajen Fr. Riga  
Kuchczynski Riga  
Fuchs Berlin

Erhprinz Mauritiusplatz 1  
Bügler Kfm. Oberingelheim

Breunig Kfm. Frankfurt  
Benner Kfm. Worms  
Oppermann Kfm. Hahnstätten  
Kohnen m. Fam. Frankfurt  
Gehrman m. Fr. Witten  
Hapel Lehrer Glückstadt  
Heinze Assistent m. Fr. Halle  
Arnold Runkel  
Müller Lehrer Uetersen  
Dott Ems  
Herrmann Kfm. m. Fr. Krefeld  
Richter Kfm. Schroll  
Baumann Herborn

Europäischer Hof,  
Langgasse 32.  
Jacoby Fabrikant m. Bed.  
Frankfurt

Held Kfm. Ludwigsburg  
Pfeifferling Kfm. Ermsleben  
Mayer Kfm. Newyork  
Heidel Kfm. Hohenstein

Friedrichshof,  
Friedrichstrasse 35.  
Schlosser Kfm. Würzburg  
Jüngling Fr. Wien  
von Leoprechting Freiherr  
München

Hotel Fürstenhof,  
Sonnenbergerstrasse 12a  
Toth Jurist Budapest  
Toth Fr. Gutsbes. Budapest

Hotel Fuhr,  
Geissbergstrasse 2  
Wohlsch Stadtvorsteher m.  
Fr. Wermelskirchen  
Kramer Cape Town

Hotel Gambrinus,  
Marktstrasse 21.  
Crasselt Buchhändler m. Fam.  
Essen

Grüner Wald,  
Marktstrasse.  
Wedel Kfm. Berlin  
Wald Kfm. Berlin  
Mainvue Kfm. Berlin

Molzewaky Kfm. Berlin  
Marshall Kfm. Berlin  
Salender Kfm. Berlin  
Memelsdorf Kfm. Berlin  
Fried Kfm. Berlin  
Schumacher Kfm. m. Fr.  
Berlin

Tisiano Kfm. Köln  
Satorio Kfm. Offenbach  
Koch Kfm. Ronsdorf  
Frendel Kfm. Köln  
Schreiner Baumeister Saar-  
brücken

Gruber Kfm. Köln  
Ziegler Kfm. Remscheid  
Steitz Kfm. Darmstadt  
Winter Kfm. Dresden  
Vogel Kfm. Lahr

Diennendahl Fabrikant Wesel  
Helemers Fr. Schnappe  
Zimmermann Kfm. Stettin  
Schroder Fr. Schnappe  
Kaufmann Kfm. Elberfeld  
Gloetzel Kfm. m. Fr. B.-Glad-  
bach

Schwenger Kfm. m. Fr. Mün-  
ster i. Westf.  
Gloetzel Fr. B.-Gladbach  
Bühnen Kfm. M.-Gladbach  
Oehler Rechtsanw. Angsburg

Schulze Kfm. Elberfeld  
Ermler Kfm. Elberfeld  
Faist Kfm. Heilbronn  
Lesso Hotelbes. Meran  
Bergmann Kfm. Leipzig  
Lenze Kfm. Esslingen

Hahn, Spiegelgasse 18.  
Knothe Rent. m. Fr. Berlin  
van Gelderen Brüssel

Happel, Schillerplatz 4.  
Stadler Referendar Regensburg  
Mann Kfm. Lübeck  
Bock Kfm. Ludwigshafen

Schwaab Kfm. Berlin  
Brehm Kfm. m. Tocht. Kiel  
Grumm Kfm. Heidelberg  
Kessel Kfm. m. Fr. Stuttgart

Vier Jahreszeiten,  
Kaiser Friedrichplatz 1.  
Pfaff Fr. Rent. Kaiserslautern  
Protin m. Fr. La Louviere  
Gorissen m. Fr. Breda  
Auerbacher Fr. Rent. Newyork  
Koster Rent. m. Fam. Haag



**Hotel Imperial,**  
Sonnenbergerstrasse 16  
von der Heiden Fr. Hilden

**Kaiserhof**  
(Augusta-Victoria-Bad),  
Frankfurterstrasse 17.  
Zelle San Franzisko  
De-Mont Fr. u. Fr. New York  
Wolf Fr. San Franzisko  
Wertheim m. Fam. Berlin  
Fussmann Kfm. Stuttgart  
von Brüning Fr. Hamburg

**Goldenes Kreuz,**  
Spiegelgasse 10.  
Andree Kfm. Eisenberg  
Weise Prof. Dr. Eisenberg

**Kronprinz, Taunusstr. 46.**  
Mayer Fr. m. Tocht. St. Goar  
Frankfurt Kfm. Krefeld

**Hotel Lloyd,**  
Serostrasse 2.  
Kleinann Kontrolleur m. Fam.  
Stendal  
Kuhn Hardt b. Düsseldorf

**Mehler, Mühlgrasse 3.**  
Lindemann Leutn. Metz  
Strauss Kfm. Würzburg  
Lange Zeugleutn. a. D. Neu-  
breisch  
Hähnel Leutn. Dresden  
Bühl Hauptm. Saarbrücken  
Reuther Kfm. Köln  
Kawelmacher Hauptm. Kob-  
lenz

**Metropole u. Monopol,**  
Wilhelmstrasse 6 u. 8.  
Felder Kfm. Jülich  
Trankam m. Fr. Düsseldorf  
Engel Dr. med. m. Fr. Berlin  
van Linden-Peters Fabrikant  
m. Fr. Antwerpen  
de Wandelier Offizier Ant-  
werpen  
Rosenthal Kfm. Giessen  
Rauter 2 Fr. Gelsenkirchen  
Windmüller Fr. Herne  
Krohn Kfm. Bredstedt  
Grehs Fabrikant Bredstedt

**Minerva,**  
kleine Wilhelmstrasse 1-3.  
Sieper Justizrat m. Fr. Lüden-  
scheidt  
Vogelsang Rent. M. Gladbach

**Hotel Nassau (Nassauer  
Hof), Kaiser-Friedrichplatz 3.**  
Niedick Rent. m. Automobil-  
führer Lobberich  
Schäffer Rent. m. Fr. Man-  
chester  
von Thal Rent. Petersburg  
Breisch Rent. m. Fam. u. Bed.  
Wien  
von Bodised Fr. Petersburg

**National, Taunusstrasse 21.**  
Schmidt Stud. jur. Halle  
Stein Kfm. Buenos Aires  
Lefebvre Kfm. Köln  
Salosckin Stud. jur. Berlin

**Nerenthal (Kuranstalt),**  
Nerenthal 18.  
Wagner Fr. Berlin

**Palast-Hotel,**  
Kranzplatz 5 und 6.  
Bloomigab Fr. m. Bed. New-  
York  
Blair Rent. m. Fr. New York  
Ferguson Rent. New York  
Bobermann Fr. m. Tocht.  
Russland  
Poeck Dr. jur. m. Fr. Wald-  
hausen

**Hotel du Parc, Bristol,**  
Wilhelmstrasse 28-30.  
Stanley Mautura Fr. m. Rent.  
Washington  
Mitchell Fr. Rent. Washing-  
ton

**Pariser Hof,**  
Spiegelgasse 9.  
Hammond-Norden Fr. Ham-  
burg  
Hammond-Norden Kfm. Ham-  
burg

**Pfälzer Hof,**  
Grabenstrasse 5.  
Meissner Kfm. m. Fr. Mülheim  
Walter Kfm. m. Fr. Pforzheim  
Heckle Kfm. m. Fr. Düsseldorf  
Ferber Kfm. Westerbürg  
Schuck Kfm. Niederselters  
Konrad Kfm. m. Fr. Erfurt  
Baum Kfm. m. Fr. Neunkirchen

**Zur neuen Post,**  
Bahnhofstrasse 11.  
Schultz St. Louis  
Sander Kaiserslautern  
Fuchs Adlershof b. Berlin  
Volkmar Darmstadt  
Zerh Darmstadt

**Promenade-Hotel,**  
Wilhelmstrasse 24.  
Lorcher Bankdirektor Stutt-  
gart  
Laaser Kfm. Königsberg  
Duthie Lehrer Edinburgh  
Schneider Berlin  
Eggen Kfm. Berlin  
Lindner Fr. Schauspieler  
Hersbruck

**Zur guten Quelle,**  
Kirchgasse 3.  
Schertz Stud. phil. Berlin  
Wegner Lehrer Stettin  
Mild Lehrer Stettin  
Kroll Oberlehrer Berlin  
Pohl Kfm. m. Fr. Barmen  
Otto Fr. Barmen  
Zimmermann Lehrer Made-  
mühlen  
Eschhofer Lehrer Roth b. Her-  
born  
Sihler Fr. Zuffenhausen  
Krumholz Milwauke  
Grün Kfm. Dietz  
Vosseler Kfm. Neckargemünd  
Tentloff Kfm. Elberfeld  
Tentloff New York

**Reichspost,**  
Nicolasstrasse 16.  
Hay Kfm. Bochum  
Plate m. Fr. Osnabrück  
Hermann m. Fr. Remscheid  
Runko Fr. Rent. Berlin  
Günther Kfm. m. Fr. Goldap  
Wittig Kfm. m. Fr. Magdeburg  
Lesseberg Kfm. Berlin  
Stark Kfm. Magdeburg  
Baumdorf m. Fr. Schwerin  
Schindler Kfm. m. Fr. Pitts-  
burg  
Seid Buchhändler Boppard  
Mallmann Kfm. m. Tocht.  
Brasilien

**Rhein-Hotel,**  
Rheinstrasse 16.  
Tedden m. Schwester Ober-  
hausen  
Nachmann Kfm. Limburg  
Frank Fr. Limburg  
Wolfsch Fr. Berlin  
Huekert Kfm. Berlin  
Krüner Rent. m. Fr. Amster-  
dam

**Quellenhof, Nerostrasse 11.**  
Messier Kfm. Frankfurt  
Scheer Kfm. Frankfurt

**Quisisana, Parkstrasse 5**  
u. Erathstrasse 4, 5, 6, 7.  
Gondy Prof. Oxford  
Urasoff Rent. m. Fr. Odessa

**Hotel Ries, Kranzplatz.**  
Böhndel Fr. Lübeck  
Böhndel Rent. Lübeck  
Nöll Fr. Kirberg

**Römerbad**  
Kochbrunnenplatz 3.  
Hansen Kfm. Kopenhagen  
Heegaard Fabrikant Kopen-  
hagen  
Thiel m. Fr. Berlin

**Rose, Kranzplatz 7, C. u. D.**  
Heymann Fr. Berlin  
Elliot Direktor m. Fr. Stock-  
holm  
Prinzessin Stirbey m. Bed.  
Paris

**Goldenes Rose,**  
Goldgasse 7.  
Schulze Kgl. Oberförster m.  
Fr. Nakel  
Schwabedissen m. Tocht. Nürn-  
berg

**Weisses Ross,**  
Kochbrunnenplatz 2.  
Schlieper Eisenbahn-Betriebs-  
inspektor m. Fr. Dortmund  
Liebig Plauen  
Vibrans Lehrer Braunschweig  
Schneider Kfm. Plauen  
Daub Marienborn

**Russischer Hof,**  
Geisbergstrasse 4.  
Kloss Pastor Ruhla

**Savoy-Hotel,**  
Bärenstrasse 13.  
Stern Kfm. Barmen  
Sender Kfm. Sötern  
Samuel Kfm. m. Fr. Bad Wil-  
dungen

**Schützenhof,**  
Schützenhofstrasse 4.  
Israel Fabrikant m. Fr. Köln-  
Ehrenfeld  
Friedmann Kfm. m. Fr. Halle  
Siegkamm Fabrikant m. Fr.  
Mühlheim a. Rh.  
Spicker Kfm. Köln  
Vernhauer m. Schwester Am-  
sterdam

**Schweinsberg,**  
Rheinbahnstrasse 5.  
Weber Kfm. Saarbrücken  
Hammer Fabrikant m. Fr.  
Mergentheim  
de Boer Dr. med. Luzern  
Pfeifer Rent. m. Fr. Dresden

**Spiegel, Kranzplatz 10.**  
Liefeth Rent. Eisleben  
Klein Mannheim

**Zum goldenen Stern,**  
Grabenstrasse 28.  
Süss Königsberg  
Gutmann Stud. New York  
Giese Metzrich  
Herther Kleinkötz  
Herther Waldstätt  
Maurer Fr. Kassel

**Tannhäuser,**  
Bahnhofstrasse 5.  
Lenks Kfm. St. Johann  
Burger Kfm. Dordrecht  
Freumers Kfm. m. Fr. Köln  
Essert Direktor m. Fr. Königs-  
berg  
Beuel Kfm. m. Fr. Berlin  
Wolf Kfm. Magdeburg  
Korbitz Fr. m. 2 Söhnen Eisen-  
berg  
Lange Ing. Magdeburg  
Hilcher Kfm. m. Fr. Straus-  
berg  
Jäger Kfm. m. Fr. Köln  
Hohenhoff Kfm. m. Fam. Düs-  
seldorf  
Pietz Kfm. Giessen  
Gadler Kfm. Mannheim  
Schmidt Kfm. München

**Taunus-Hotel,**  
Rheinstrasse 19.  
Hildebrand Kfm. Köln  
Moss Kfm. Berlin  
Busch Kfm. Köln  
Manger Kfm. Köln  
Croeber Kfm. Dresden  
Engels Kfm. Berlin  
Worring 2 Hrn. Weyer  
Marchand Architekt Gand  
Verwee Kfm. Gand

**Union, Neugasse**  
Fromm Korrektor m. Fam.  
Hannover  
Baumüller Fr. Aachen  
Bimmermann Aachen  
Bimmermann Kfm. m. Fr.  
Aachen  
Bimmermann 2 Fr. Aachen  
Eder Kfm. Fraulautern  
Langen Rheidt  
Volk Bürgermeister Kt. Goars-  
hausen  
Richter Kfm. Dresden  
Peters Kfm. m. Fr. Hagen  
Böneck Fabrikant m. Fr. Han-  
nover

**Viktoria-Hotel u.**  
Hadhaus, Wilhelmstrasse 1.  
Benewitz m. Fr. Magdeburg  
Neubauer Fr. Altona  
Kissling Komm.-Rath Iserlohn  
Vogt Subdirektor m. Fr. Pe-  
tersburg  
Pillar Schottland  
Achenbach Fr. Köln  
Prell Berlin  
Duensing Avize  
von Niethammer Freifrau m.  
Bed. Schloss Franzenburg  
Catois London  
Jaeger New York  
Busch m. Fr. New York  
Montieth m. Fr. New York  
Trinkle New York  
de Dan New York  
Jaeger m. Fr. New York

**Vogel, Rheinstrasse 27.**  
Davids Fabrikant Geestmünde  
Grosskopf Fabrikant Breslau  
Leusch Kfm. m. Fr. Kiel  
Schröder Kfm. m. Fam. Forst  
Kinspik Kuhn  
Eger Kfm. m. Fr. Brandenburg  
Hirschberg Prof. m. Fr. Konitz  
Pankau Fr. Konitz  
Schulz Ing. m. Schwester Düs-  
seldorf  
La Cour Ing. Lille  
Kaalfank Kfm. Köln

**Weine, Bahnhofstrasse 7.**  
Oberg m. Fr. Düsseldorf  
Eysell Eisenbahn-Inspektor a.  
D. Haag  
Gallus Kfm. m. Fr. Frankfurt  
Garny Kfm. m. Fr. Krefeld  
Jelges Kfm. m. Fr. Rheindalen  
Mossel Oberleutn. a. D.  
Utrecht

**Kurhaus zu Wiesbaden.**  
Samstag, den 15. Juli 1905, ab 8 Uhr Abends,  
bei aufgehobenem Abonnement:

**SOMMERFEST:**  
**Doppel-Konzert und grosser Ball**  
im Garten u. in dem festlich dekorierten  
Saale.

Anzug: Promenade-Anzug.  
**Illumination des Kurgartens.**  
8 Uhr: Beginn des  
**Doppel-Konzertes**  
im Kurgarten.  
Etwa 9 1/2 Uhr: Beginn des  
**BALLES.**

Tanz-Ordnung: Herr Fritz Heidecker.  
Während des Balles:  
**Militär-Konzert** im Kurgarten.

Kurhaus-Abonnement: Inhaber von Jahres-, Fremden- u.  
Saison-Karten, sowie Abonnementkarten für Hiesige, erhalten  
am Kassenhäuschen an der Sonnenbergerstrasse gegen Abstim-  
pelung ihrer Karten, Eintrittskarten zu 2 Mark.  
Eintrittspreis für Nicht-Abonnement: 3 Mark.  
Nicht-Abonnement, welche am Balltage eine Tages-  
karte gelöst haben, wird diese bei Lösung einer Ballkarte in  
Zahlung genommen, jedoch auf eine Ballkarte nur eine  
Tageskarte.  
Bei ungeeigneter Witterung findet — um 8 1/2 Uhr be-  
ginnend — nur grosser Ball statt. Der Eintrittspreis bleibt  
derselbe.  
In beiden Fällen wird von 7 Uhr ab der Park reserviert  
und ist von da ab der Aufenthalt daselbst und den Sälen, ein-  
schliesslich derjenigen des Restaurants, nur Inhabern von Ein-  
trittskarten zum Sommerfeste gestattet.  
Städtische Kur-Verwaltung.

Noll Oberlehrer Dr. Butzbach  
Winkler Kfm. Dortmund  
Fey Stud. Marburg  
Linnemann Stud. Marburg

**Westfälischer Hof,**  
Schützenhofstrasse 3.  
Birkenfeld Oberförster War-  
stein

**Wilhelma,**  
Sonnenbergerstrasse 1.  
Liebinger Kfm. m. Fr. Frank-  
furt  
Sehnaich Dr. m. Fr. Berlin  
Mühling Rent. m. Fr. Leipzig

**In Privathäusern**

**Abeggstrasse 9**  
Rücker Rektor Berlin  
Rücker Dr. jur. Berlin  
Adelheidstrasse 31.  
von Heydebrech Fr. Berlin  
von Kosmitza Frankfurt a. O.  
Pension de Bruyn  
Wilhelmstrasse 38  
Babcock Fr. Rent. Orange  
Goundi Fr. Rent. Orange  
Villa Carmen, Abeggstr. 5  
Höckha Stud. Viborg  
Elisabethenstrasse 23.  
Krussowsky Leut. Petersburg  
bender Apotheker Köln  
Seetzer Kfm. Tiflis

**Villa Frank,**  
Leberberg 6a  
Eder Rent. Chicago  
Friedrichstrasse 5  
Lob Kfm. m. Fam. Hamburg  
Geisbergstrasse 7  
Lange Prof. Dr. Halberstadt  
Christl. Hospiz 11  
Oranienstrasse 53.  
Fliedner Fr. Manubach  
Fliedner Fr. Manubach  
Stehl m. Fam. Essen  
Evangel. Hospiz,  
Emmerstrasse 5  
Larsen m. Fam. Kopenhagen  
Kapellenstrasse 48.  
Fretag Leut. m. Fr. Heideberg  
Luisenstrasse 12  
Rastor Kfm. Köln  
Friedrichs Kfm. Grävenbroich  
Pension Villa Teresia,  
Geisbergstr. 24  
Mainardi Advokat Dr. Rom  
Tarrasch Dr. med. Widdert-Ko-  
lgen  
Villa Marienquelle,  
Nerenthal 37  
Magnell Prof. m. Fam. Stock-  
holm

**Nerostrasse 3**  
Meiss-Homburg a. Rh.  
Nerostrasse 18 II  
Plassmann m. Fr. Altenessen  
Nerostrasse 28  
Laurin m. Fr. Frankfurt  
Röderstrasse 24  
Seeker Rent. m. Enkelin Ham-  
burg  
Neubauerstr. 10.  
Stremme Lehrer Kassel  
Pension Roma  
von der Borch Freiherr Friede-  
burg  
Eckardt Fr. Friedeburg  
Saalgasse 38 I  
Oppenheim Kfm. Königshofen  
Priv.-Hotel Silvana,  
Kleinschmidt Fr. Schwerin  
Schmidt Fr. Schwerin  
Adam Fr. Schwerin  
Günther Rektor m. Fr. Schwe-  
rin

**Stiftstrasse 2 I**  
Krantz Fr. Berlin  
Augenheilanstalt,  
Elisabethenstrasse 9.  
Klehe Fr. Aschaffenburg  
Schnug Fr. Pletzenhausen

**Stiftstrasse 2 I**  
Krantz Fr. Berlin  
Augenheilanstalt,  
Elisabethenstrasse 9.  
Klehe Fr. Aschaffenburg  
Schnug Fr. Pletzenhausen

**Kurhaus zu Wiesbaden.**  
Samstag, den 15. Juli 1905, ab 8 Uhr Abends,  
bei aufgehobenem Abonnement:

**SOMMERFEST:**  
**Doppel-Konzert und grosser Ball**  
im Garten u. in dem festlich dekorierten  
Saale.

Anzug: Promenade-Anzug.  
**Illumination des Kurgartens.**  
8 Uhr: Beginn des  
**Doppel-Konzertes**  
im Kurgarten.  
Etwa 9 1/2 Uhr: Beginn des  
**BALLES.**

Tanz-Ordnung: Herr Fritz Heidecker.  
Während des Balles:  
**Militär-Konzert** im Kurgarten.

Kurhaus-Abonnement: Inhaber von Jahres-, Fremden- u.  
Saison-Karten, sowie Abonnementkarten für Hiesige, erhalten  
am Kassenhäuschen an der Sonnenbergerstrasse gegen Abstim-  
pelung ihrer Karten, Eintrittskarten zu 2 Mark.  
Eintrittspreis für Nicht-Abonnement: 3 Mark.  
Nicht-Abonnement, welche am Balltage eine Tages-  
karte gelöst haben, wird diese bei Lösung einer Ballkarte in  
Zahlung genommen, jedoch auf eine Ballkarte nur eine  
Tageskarte.  
Bei ungeeigneter Witterung findet — um 8 1/2 Uhr be-  
ginnend — nur grosser Ball statt. Der Eintrittspreis bleibt  
derselbe.  
In beiden Fällen wird von 7 Uhr ab der Park reserviert  
und ist von da ab der Aufenthalt daselbst und den Sälen, ein-  
schliesslich derjenigen des Restaurants, nur Inhabern von Ein-  
trittskarten zum Sommerfeste gestattet.  
Städtische Kur-Verwaltung.

**Bekanntmachung.**  
Seitens des hiesigen Garnison Kommandos ist uns mit-  
geteilt worden, daß der große Exerzierplatz (an der  
Dogheimerstrasse) trotz des auf den verschiedenen an den  
Platzeingängen angebrachten Warnungstafeln ausgesprochenen  
Verbotes, den Platz bei Truppenübungen zu betreten,  
doch fast täglich Kinder und Erwachsene diesem Verbot zu-  
widerhandeln. Da hierdurch die Gefahr von unangenehmen  
Zwischenfällen nahe liegt, wird hiermit das Verbot des Be-  
tretens des Exerzierplatzes während der Truppenübungen  
wiederholt eingeschärft und darauf hingewiesen, daß Zuwider-  
handelnde sich der Bestrafung aussetzen.  
4636

Der Magistrat.

**Nichtamtlicher Theil**  
**Bekanntmachung.**

**Freitag, den 28. Juli 1905, nachmittags**  
**3 Uhr,** wird auf richterliche Anordnung das zur Konkurs-  
masse der Firma **Brunnet & Co. G. m. b. H.** in Viebrich  
a. Rh. gehörige Immoblie bestehend in einem zweistöckigen  
Wohnhaus, einem Vorbau, einer Waschküche, einem Bad-  
raum, einer Jagdhalle, und drei Weinlagern, sowie einer  
Halle und einem Hofraum, belegen in Viebrich an der Wies-  
badener Straße zwischen Wilhelm Schneider und Frau  
Gustav Albert Schulze, taxiert zu 80000 M. im Rathause  
zu Viebrich a. Rh. zwangsweise öffentlich versteigert. 2974  
Wiesbaden, den 23. Mai 1905.

Königliches Amtsgericht 12.

Das zur Konkursmasse des **Willh. Michel**  
gehörige **Gaud, Adolfsstrasse 1,** ist zu verkaufen.  
Nähere Bedingungen werden auf dem Bureau des  
Justizrathes **Dr. Alberti, Adelsheidstrasse 24,**  
mitgetheilt. 2555

**Konkurs-Versteigerung.**

Im Auftrage des gerichtlich bestellten Kon-  
kursverwalters versteigere ich am

**Freitag, den 14. Juli cr.,**  
**Morgens 9 1/2, und Nachmittags 2 1/2, Uhr**  
beginnend, in meinem Versteigerungssaale

**Nr. 7 Schwalbacherstrasse Nr. 7**  
das gesammte zum Konkurs der **† Frau**  
**Pauline von Harder** gehörige Mobiliar, als:

**Kügel von Berndt, reichgeschmückte Eichen-Einzimmer-  
Einrichtung: best. aus: Buffet, Ausrichtisch, 12 Stühle  
und Sessel, antike und eingelegte Möbel, als: Salom-  
on'scher, Damen-Schreibbureau, Tischchen mit gemalten  
Porzellanplatten, Etageren, Schränken u. c., Polstermöbel,  
Sesseltische, Herren- und Damen-Schreibtische, Etageren, Kommoden,  
Konfolen, Rabat-Spiegel, 2 Uhr, Kleiderchränke, vollständ.  
Bett, runde, ovale, vieredige, Kaff., Kipp-, Spiel- und Ausricht-  
isch, Stühle und Sessel aller Art, Spiegel, Oelgemälde, Kupfer-  
stiche und leuchtige Bilder, Pendulen, Bronze-Gandelaber, Vase-  
schen, verfilberte und silberne Beschläge, große Fayence-Vase  
mit Holzkänder, antike Porzellan, große Porzellan-  
und Kisten, gefüllte Decken, anget. Hängelampen, große Porz-  
ellan-Tisch- und Tafelständer, Servietten, Bettwäsche, Frauenkleider und  
Bettwäsche, Gardinen und Portieren, Deckbetten, Kissen, einzelne  
Bettarmaturen, Handabwaschbecken, Gartenmöbel, Küchensattel,  
Eisschrank, Glas, Porzellan, Küchen- und Kochgeschirr u. dgl. m.  
meistbietend gegen Barzahlung. 4638**

Versteigerung am Tage der Versteigerung.

**Wilh. Heltrich,**  
Auctionator und Taxator.  
7 Schwalbacherstrasse 7.

**Astrologie.**

Sterndeutungskunst am Tage der Geburt.  
Aufsicht über das ganze Leben durch Ausarbeitung eines  
Horoskops.

Amerikanische Astrologin hält Sprechstunden nur für Damen  
von 2-6 Uhr: Sonntags von 10-6 Uhr.  
Auf Verlangen auch zu anderen Stunden. 3908

**Friedrichstrasse 8, 1. Etage.**

Wo befindet sich das Gummihaus in Wiesbaden? 4876

**Mdme. K. Tobias, Wiesbaden.**  
Friedrichstrasse No. 8, I.  
Manicure und Pedicure.  
Befähigt geprüfte Hühneraugen-Operateurin.  
Specialistin für Fusspflege nach amerik. Methode.  
In Amerika studirt und diplomirt für medizinische Massage zur  
Erhaltung der Gesundheit.  
Gesichtsmassage mit Dampf zur Verjüngung des Gesichts  
Erhaltung des Teints bis ins späteste Alter.  
Behandlung in und ausser dem Hause. 4582  
Sprechstunde im Hause 2-5 Uhr.  
Ausser dem Hause auf Verlangen jederzeit.

**Restaurant**  
**„Alte Adolfshöhe“.**  
Donnerstag, den 13. Juli 1905:  
**Großes Militär-Concert,**  
ausgeführt von der Kapelle des Infanterie-Regiments Kurh. Nr. 80,  
persönlicher Leitung ihres Herrn Kapellmeisters Gottschall.  
Anfang 4 Uhr. Ende 11 Uhr.  
Eintritt 10 Pfg., wofür ein Programm.  
Es ladet freundlichst ein  
**J. Pauly.**



# Diese Woche

werden die während der Saison zurückgesetzten

# SCHUHWAREN

Damen- und Herren-Stiefel jedes Paar zu Mk. 8.<sup>50</sup>,

Damen- und Herren-Halbschuhe jedes Paar zu Mk. 6.<sup>50</sup>,

ausverkauft.

Ich mache ganz besonders darauf aufmerksam, dass dies nur **prima Fabrikate**, welche nicht mehr in allen Grössen sortirt, einzelne Musterpaare, sowie Stiefel, die durch das Lagern und Schauenster etwas gelitten.

4480



Langgasse 50, Ecke Webergasse. — Telephon 626.

## Ringfreie Kohlen.

Die Kohlenhandlung

**Franz Weis** in Wiesbaden,

Adelheidstr. 34, Ecke Moritzstr.,

— Telefonruf 770 —

offeriert alle Qualitäten Ruhr-, Saar-, Belgische und Englische Hausbrand und Industrie-Kohlen, Braun- und Steinkohlen-Brikettes, sowie Brennholz jeder Gattung.

Ferner als **Specialität:**

**Ia Zechenkoks**

für Centralheizungen jeden Systems.

Man wolle nicht versäumen, Preise einzuholen und schon im Interesse der Bekämpfung der Syndikate meine ringfreien Kohlen beziehen.

4170

Für guten Brand wird garantiert!

P. V.

Mit den heutigen Tage habe Widmartring, Eingang Ecke Bleichstraße, eine Filiale, meiner allseits bekannten, vielfach prämierten

**Vogelfutter-Sämereien** etc.

Es ist mein Begehren, meinen verehrten Abnehmern mit nur prima gereinigten Futterarten etc. genau wie in meinem Hauptgeschäft Neugasse 1a, zu versehen, und bitte bei Bedarf um geneigten Bescheid.

Wiesbaden, den 1. Juli 1905.

4247

**Samenhandlung Heinr. Schindling,**

Inh. L. Schindling.

Hauptgeschäft: Neugasse 1a, vis-à-vis der Feuerwache.

## Bahnholz.

Restaurant u. Café.

Schönster Ausflugsort am Platze.

Möblierte Zimmer und Pension.

W. Hammer, Besitzer.

Telephon No. 432.

## Restaurant „Waldeck“.

**Sommerfrische.**

Dicht am Walde im Walkmühlthale, Haltestelle der elektrischen Bahn Bahnhöfe unter den Eichen. Grosser schattiger Terrassengarten mit ged. Halle. Freundl. Fremdenzimmer. Kaffee, Diners, Soupers. — Reine Weine, verschiedene Biere, Telephon 646. — Prospekte frei.

877



**Institut Meerganz**

Dotzheimerstr. 21p. WIESBADEN Dotzheimerstr. 21p.

Bestempfehlenes und bestauntes Institut. Gründlicher, gewissenhafter Unterricht bis zur höchsten Ausbildung. Buchführung, kfm. Rechnen, Schönschreiben, Stenographie, Maschinenschreiben etc.

Tag- u. Abendkurse. ♦ Moderne Sprachen. ♦ Stellenvermittlung für Damen separate Räume!!

Einzelkurse. Gesamtkurse. Die Direktion.

Prospekt gratis und franko.

## Kräftiger Rotwein.

naturrein, kl. 70 Pfg., ohne Glas bei 12 kl. 5 Pfg. billiger, empfiehlt

**Jacob Frey,**

Ecke Wallufer- u. Erbacherstraße

**Befreit**

wird man von all. Unreinlichkeiten der Haut, als: Mitesser, Pimples, Blühchen, Gesichtsröthe etc. durch tägl. Waschen u. Ruben mit **Carbol-Theerschwefel-Seife** befreit. Schupnarke: Stedenpfers. 4 Stück 50 Pfg. bei G. Borchel Pader & Co. Bonn. 977

**Damen** finden jederzeit

S. Mondrian, Hebamme, Walramstr. 27. 688

## Gebr. Wagner, Rheinische Weinkellerei für alkoholfreie Weine.

Sonnenberg-Wiesbaden,

Telephon Nr. 3411,

empfehlen ihre selbstgekelterten, unvergohrenen Obst- und Trauben-Weine. Diefelben sind köstlich, die Verdauung unterstützend, haben einen 10 mal größeren Nährwert als vergohrene Weine aus gleichem Most. Können pur oder mit Wasser verdünnt getrunken werden, z. B. Apfelnectar mit 1/2 Mineral- oder frischem Brunnenwasser gemischt, ist ein köstlicher Sabetrunck für Jung und Alt und ist dadurch billiger als andere künstlich aus Ferment und Schalen hergestellten mit kohlensäurehaltigem Wasser vermischten alkoholfreien Getränke wie Pommes, Apfelgold etc.

Apfelnectar, per 1/2 Literflasche 60 Pfg., 1/2 Literflasche 35 Pfg. Traubennectar, weiss u. roth 75 Pfg., Markt 1 u. Markt 1.20. Ausführliche Preisliste gratis und franco.

Zu haben in allen besseren Restaurationen und Hotels, zu unseren Originalpreisen in den ersten Colonial- u. Delikatessengeschäften. 1168



# Großer Räumungs- und Inventurverkauf.

Dieser **Inventur-Ausverkauf** bietet betreffs **Qualitäten** und **Preise** eine selten günstige Kaufgelegenheit.  
Die zum Verkauf kommenden Partien sind Bestände der zu Ende gehenden Saison und die Preise für viele Artikel geringer als die Hälfte des Wertes.

## 1500 Blousen in Waschstoffen verschiedenster Art,

Wolle und Seide.

Dieselben werden ohne Rücksicht auf den eigentlichen Wert zu erstaunlich aussergewöhnlich billigen Preisen abgegeben

## Eine Partie Jacken-Kleider und Tailen-Costüme,

nur elegante, chic und moderne Pièces von Mk. 12.— bis 25.—. Regulärer Wert Mk. 25.— bis 50.—, darunter Costüme in Foulard, Etamine, Voile, hellgrau, hellmode, marine, blau und schwarz.

## Eine Partie Paletots für Herbst und Frühjahr

darunter hochelegante Modelle.

Sämtliche Paletots sind in allen Grössen am Lager, auch in grossen Weiten, für stärkste Figuren passend.

Eine Partie Wasch-Costüme und Costüm-Röcke von Mk. 3.— beginnend.

Eine Partie Costüm-Röcke von Mk. 4.— an bis zu den elegantesten.

Ein Posten Staub-, Reise- und Regenmäntel 30% unter Preis.

Ein Posten Spitzen-Capes, Spitzen-Fichus, Stoff-Capes fast zur Hälfte des Preises.

Ein Posten Morgenröcke von Mk. 4.— an. Ein Posten Matinées von Mk. 3.— an.

Ein grosser Posten Unterröcke in schöner Farbenzusammenstellung in Lüster, Satin, Moiré bis zu den elegantesten seidenen Jupons ganz enorm billig.

Ein Posten-Mädchen-Paletots, Mädchen-Jacken-Kleider u. Kinder-Capes weit unter Preis.

Ein Posten Wasch-Kleider für Mädchen. Ein Posten Knaben-Anzüge 30% unter Preis.

**Gelegenheitskauf.** 300 Strandhüte für Knaben u. Mädchen, pr. St. Mk. 1.—.

# S. Hamburger,

11 Langgasse. 11.

## Cylinder-Steg-Decke System-Herbst

(schwamm-, schall- u. feuersicher).

Ausführung durch

Otto & Eschenbrenner,

Luisenstrasse 22.

2728

## Künstliche Zähne

3431

in Kautschuk, Gold, Aluminium, auch ohne Gassenplatte.

Stomtieren schmerzlos mit Lachgas.

Zahnziehen schmerzlos mit Lachgas.

Jos. Piel, Dentist, Rheinstr. 97, Part.,

Wissenschaftlich und technisch ausgebildet an amerl. Hochschule.

Sprechstunden: 9—4, Sonntags 9—12 Uhr. Reparaturen prompt.

Wahlsche Preise.

Zum  
Ansetzen

Is Dauborner, Liter-Krug Mk. 1.20,  
Is Nordhäuser, 1.—,  
sowie sämtliche Liköre u. Spirituosen.  
W. Kohl, Seerobenstr. 19.

In der Ausführung von buntem Mosaikpflaster nach allen Zeichnungen und Mustern, sowie in der Ausführung von allen vorkommenden Neu- u. Humpflasterungen unter äußerster Ausführung und billigster Berechnung halten sich stets bestens empfohlen

3342

**Bernhardt u. Kaiser,**

Pflastermeister,

Kellerstraße 18, 1., oder Bierstadt, Wilhelmstr.

## Rolläden &c

Zug-Jalousien

Rollschutzwände &c

Chr. Maxaner & Sohn, Wiesbaden  
Inh. W. Maxaner, Tel. 150.



**Nährsalz-Backpulver** steigert den Nährwerth, gibt dem Gebäck leichtes, lockeres Gefüge, weshalb leichter verdaulich. Preis 10 Pfg. Für reichlich 1 Pfund Mehl ausreichend. Wüßlingen ist gänzlich ausgeschlossen.  
Nur zu haben Kneipp-Haus, Rheinstraße 59.

## Emaillir-Firmenschilder

liefert in jeder Größe als Spezialität

3979

Wiesbadener Emaillier-Werk, Wasser-  
gasse 3.

**Brennholz**

Stücken p. St. 1.20 M.  
Angeh. 2.20  
franko Haus, liefert  
H. Carstens, Zimmer-  
straße 12 und 14.



## Walhalla

Haupt-Restaurations und Garten.

Täglich abends 8 Uhr:

**Großes Konzert**

der 24 Mann starken Theaterkapelle unter persönlicher Leitung des Herrn Kapellmeisters Marco Großkopf.

**Deutscher Hof, Goldgasse 2a.**

**Prima Apfelwein**

per Glas 12 Pfg.

3858



### Wohnungs- Anzeiger.

### Mietgefluchte

### Wirtschaft

zu pachten gesucht, eventl. auch an dem Land. Off. unt. **H. F. 3966** an die Exp. d. Bl. 3963

### Kleine Villa

oder Landhaus, 6-7 Zim., nebst Juleh., event. Stallung u. Wäschh., zum Kleinbewohnen bei Gartenfront zu mieten ge- sucht. Off. unt. **H. J. 335** an die Exp. d. Bl. 3955

### Beräumige 3-Zimmer-Wohn.

mit Verkleid., eventl. auch Stall, zu mieten gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **P. K. 1000** an die Expedition dieses Blattes. 4622

### Penzion

und Familienaufnahm. für die Zeit vom 15. Juli bis 15. August. Offerten mit Preisangabe an **Herrn Heinzel, Berlin, Kling- straße 4.** 1190

### Vermietungen

**Saundstr. 1. und 2. Stod.** zusammen 10 Zimmer, 2 Küchen u. reichl. Zubeh. vollst. für Arzt oder bess. Pension, per Okt. zu verm. Näb. b. Eigent. H. Schwend, Karstr. 31. 4514

### Wilhelmstr. 10,

**Bel-Stage, Ede Pensionstr.,** hochherzige, stilvolle Woh- nung von 9 Zimmern und Salons mit reichem Zubeh. und allem Komfort. Off. ab 1. April 1905 zu verm. Besichtigung zwischen 3 und 4 Uhr. Näheres Bureau Hotel Metropole. 488

### 8 Zimmer.

**Kirchgasse 10, 2. 8-Zimmer-** Wohnung mit reichlichem Zu- beh. per 1. Oktober zu ver- mieten. 2907

### 7 Zimmer.

### Wilhelmstraße 15,

Wohnung, 7 Zimmer, Bad u. reichl. Zubeh., 2 Tr. hoch, zu verm. Näb. Sandbureau da- selbst. 8905

### 6 Zimmer.

### Haus,

6 Zimmer, mit Garten zu ver- k. od. ganz od. geteilt zu vermieten. **Hausstr. 3.** 4403

### 5 Zimmer.

**Dambachthal 12, 2. St., 5-Zimmer-** Wohnung, 5 Zimmer, mit Verkleidung u. Zubeh., Weg- gänge, 2. Ober per 1. Okt. zu verm. Näb. b. Eigent. **C. Philipp.** 417

### 4 Zimmer.

**Ulan-Adolstr. 9, eine schöne** Wohnung, 5 Zimmer mit Verkleidung u. Zubeh., Weg- gänge, 2. Ober per 1. Okt. zu verm. Näb. b. Eigent. **C. Philipp.** 417

### 3 Zimmer.

**Reinholdstr. 8, 5-Zimmer-** Wohnung, der Neuz. ent- sprechend, zu vermieten. Näb. b. Eigent. **C. Philipp.** 417

### 2 Zimmer.

**Reinholdstr. 8, 5-Zimmer-** Wohnung, der Neuz. ent- sprechend, zu vermieten. Näb. b. Eigent. **C. Philipp.** 417

### 1 Zimmer.

**Reinholdstr. 8, 5-Zimmer-** Wohnung, der Neuz. ent- sprechend, zu vermieten. Näb. b. Eigent. **C. Philipp.** 417

**Göbenstr. 16 (Neubau), eleg.** 4-Zim.-Wohn. m. allem Zu- beh., der Neuz. entspr., Preis 700 Mk., zu verm. 4481

**Neubau Philippstr. 12, 5-Zim.-** Wohn. per sofort verm. Näb. selbst. 8671

**Saundstr. 4, große 4-Zimmer-** wohn. 3. St. oder Parterre, der Neuz. entspr., zu vermieten. 4417

**Eine schöne 4-Zimmerwohnung,** Bel-Stage, nebst sämtl. Zub. Balkon, elektr. Licht, warm u. kalt. Wasser, Sonnenseite, sehr preisw. auf 1. Okt. er. v. auf 1. Sept. zu verm. Näb. Porstr. 12, 2. St. 4575

### 3 Zimmer.

### Manjardwohnung,

3 belle, freundl. Räume, an ruh. Leute preisw. zu verm. **Carl Claes, Sandhofstr. 10.** 4338

**Strödelstr. 2, 2. St., 3-Zim.-** Wohn. auf 1. Juli od. später zu verm. Näb. Döhlstr. 74. 1. St. 8635

**Friedrichstraße 29, 2-Zimmer-** wohn. Küche und Keller per 1. Oktober zu vermieten. 4343

**Göbenstr. 16 (Neubau), eleg.** 3-Zim.-Wohn. m. allem Zu- beh., der Neuz. entspr., zu ver- mieten. 4493

**Saundstr. 4, 3-Zim.-Wohn.** mit Rang, 2 Keller p. Hof, od. später zu verm. N. 1. St. 4315

**Karstr. 39, 2-Zim., 2-Zim.-** wohn. sehr schön, neue schöne Wohnung von 3 Zimmern und Küche in bel. Aufst. per sofort oder später zu verm. Näb. b. l. 8321

**Reinholdstr. 8, 5-Zimmer-** wohn. sehr schön, neue schöne Wohnung von 3 Zimmern und Küche in bel. Aufst. per sofort oder später zu verm. Näb. b. l. 8321

**Reinholdstr. 8, 5-Zimmer-** wohn. sehr schön, neue schöne Wohnung von 3 Zimmern und Küche in bel. Aufst. per sofort oder später zu verm. Näb. b. l. 8321

**Reinholdstr. 8, 5-Zimmer-** wohn. sehr schön, neue schöne Wohnung von 3 Zimmern und Küche in bel. Aufst. per sofort oder später zu verm. Näb. b. l. 8321

**Reinholdstr. 8, 5-Zimmer-** wohn. sehr schön, neue schöne Wohnung von 3 Zimmern und Küche in bel. Aufst. per sofort oder später zu verm. Näb. b. l. 8321

**Reinholdstr. 8, 5-Zimmer-** wohn. sehr schön, neue schöne Wohnung von 3 Zimmern und Küche in bel. Aufst. per sofort oder später zu verm. Näb. b. l. 8321

**Reinholdstr. 8, 5-Zimmer-** wohn. sehr schön, neue schöne Wohnung von 3 Zimmern und Küche in bel. Aufst. per sofort oder später zu verm. Näb. b. l. 8321

**Reinholdstr. 8, 5-Zimmer-** wohn. sehr schön, neue schöne Wohnung von 3 Zimmern und Küche in bel. Aufst. per sofort oder später zu verm. Näb. b. l. 8321

**Reinholdstr. 8, 5-Zimmer-** wohn. sehr schön, neue schöne Wohnung von 3 Zimmern und Küche in bel. Aufst. per sofort oder später zu verm. Näb. b. l. 8321

**Reinholdstr. 8, 5-Zimmer-** wohn. sehr schön, neue schöne Wohnung von 3 Zimmern und Küche in bel. Aufst. per sofort oder später zu verm. Näb. b. l. 8321

**Reinholdstr. 8, 5-Zimmer-** wohn. sehr schön, neue schöne Wohnung von 3 Zimmern und Küche in bel. Aufst. per sofort oder später zu verm. Näb. b. l. 8321

**Reinholdstr. 8, 5-Zimmer-** wohn. sehr schön, neue schöne Wohnung von 3 Zimmern und Küche in bel. Aufst. per sofort oder später zu verm. Näb. b. l. 8321

**Reinholdstr. 8, 5-Zimmer-** wohn. sehr schön, neue schöne Wohnung von 3 Zimmern und Küche in bel. Aufst. per sofort oder später zu verm. Näb. b. l. 8321

**Reinholdstr. 8, 5-Zimmer-** wohn. sehr schön, neue schöne Wohnung von 3 Zimmern und Küche in bel. Aufst. per sofort oder später zu verm. Näb. b. l. 8321

**Reinholdstr. 8, 5-Zimmer-** wohn. sehr schön, neue schöne Wohnung von 3 Zimmern und Küche in bel. Aufst. per sofort oder später zu verm. Näb. b. l. 8321

**Reinholdstr. 8, 5-Zimmer-** wohn. sehr schön, neue schöne Wohnung von 3 Zimmern und Küche in bel. Aufst. per sofort oder später zu verm. Näb. b. l. 8321

**Reinholdstr. 8, 5-Zimmer-** wohn. sehr schön, neue schöne Wohnung von 3 Zimmern und Küche in bel. Aufst. per sofort oder später zu verm. Näb. b. l. 8321

**Reinholdstr. 8, 5-Zimmer-** wohn. sehr schön, neue schöne Wohnung von 3 Zimmern und Küche in bel. Aufst. per sofort oder später zu verm. Näb. b. l. 8321

**Reinholdstr. 8, 5-Zimmer-** wohn. sehr schön, neue schöne Wohnung von 3 Zimmern und Küche in bel. Aufst. per sofort oder später zu verm. Näb. b. l. 8321

**Reinholdstr. 8, 5-Zimmer-** wohn. sehr schön, neue schöne Wohnung von 3 Zimmern und Küche in bel. Aufst. per sofort oder später zu verm. Näb. b. l. 8321

**Reinholdstr. 8, 5-Zimmer-** wohn. sehr schön, neue schöne Wohnung von 3 Zimmern und Küche in bel. Aufst. per sofort oder später zu verm. Näb. b. l. 8321

**Reinholdstr. 8, 5-Zimmer-** wohn. sehr schön, neue schöne Wohnung von 3 Zimmern und Küche in bel. Aufst. per sofort oder später zu verm. Näb. b. l. 8321

**Reinholdstr. 8, 5-Zimmer-** wohn. sehr schön, neue schöne Wohnung von 3 Zimmern und Küche in bel. Aufst. per sofort oder später zu verm. Näb. b. l. 8321

**Reinholdstr. 8, 5-Zimmer-** wohn. sehr schön, neue schöne Wohnung von 3 Zimmern und Küche in bel. Aufst. per sofort oder später zu verm. Näb. b. l. 8321

**Reinholdstr. 8, 5-Zimmer-** wohn. sehr schön, neue schöne Wohnung von 3 Zimmern und Küche in bel. Aufst. per sofort oder später zu verm. Näb. b. l. 8321

**Reinholdstr. 8, 5-Zimmer-** wohn. sehr schön, neue schöne Wohnung von 3 Zimmern und Küche in bel. Aufst. per sofort oder später zu verm. Näb. b. l. 8321

**Strödelstr. 2, 2. St., 2-Zim.-** Wohn. auf 1. Juli od. später zu verm. Näb. Döhlstr. 74. 1. St. 8631

**Wohnung, 2 Zim. und Küche** mit Stallung f. 2 Pferde und Remise, event. mit etwas Gartenland, bill. zu verm. Grenz- straße 5, Eberhardstr. 2937

**Strödelstr. 3, 1. St., 2-Zim.-** wohn. m. Keller sof. zu verm. Näb. Port. 2427

**Strödelstr. 4, 1. St., 2-Zim.-** wohn. m. Keller u. Wasser, ev. Abstell., auch für Bureau, zu vermieten. 4366

**Strödelstr. 16, 1. St., 2-Zim.-** wohn. 1 Küche, 1 Keller, per 1. Okt. zu vermieten. Näheres: 4323

### Strödelstr. 16, 1. St., 2-Zim.-

**Strödelstr. 16, 1. St., 2-Zim.-** wohn. 1 Küche, 1 Keller, per 1. Okt. zu vermieten. Näheres: 4323

### Strödelstr. 16, 1. St., 2-Zim.-

**Strödelstr. 16, 1. St., 2-Zim.-** wohn. 1 Küche, 1 Keller, per 1. Okt. zu vermieten. Näheres: 4323

### Strödelstr. 16, 1. St., 2-Zim.-

**Strödelstr. 16, 1. St., 2-Zim.-** wohn. 1 Küche, 1 Keller, per 1. Okt. zu vermieten. Näheres: 4323

### Strödelstr. 16, 1. St., 2-Zim.-

**Strödelstr. 16, 1. St., 2-Zim.-** wohn. 1 Küche, 1 Keller, per 1. Okt. zu vermieten. Näheres: 4323

### Strödelstr. 16, 1. St., 2-Zim.-

**Strödelstr. 16, 1. St., 2-Zim.-** wohn. 1 Küche, 1 Keller, per 1. Okt. zu vermieten. Näheres: 4323

### Strödelstr. 16, 1. St., 2-Zim.-

**Strödelstr. 16, 1. St., 2-Zim.-** wohn. 1 Küche, 1 Keller, per 1. Okt. zu vermieten. Näheres: 4323

### Strödelstr. 16, 1. St., 2-Zim.-

**Strödelstr. 16, 1. St., 2-Zim.-** wohn. 1 Küche, 1 Keller, per 1. Okt. zu vermieten. Näheres: 4323

### Strödelstr. 16, 1. St., 2-Zim.-

**Strödelstr. 16, 1. St., 2-Zim.-** wohn. 1 Küche, 1 Keller, per 1. Okt. zu vermieten. Näheres: 4323

### Strödelstr. 16, 1. St., 2-Zim.-

**Strödelstr. 16, 1. St., 2-Zim.-** wohn. 1 Küche, 1 Keller, per 1. Okt. zu vermieten. Näheres: 4323

### Strödelstr. 16, 1. St., 2-Zim.-

**Strödelstr. 16, 1. St., 2-Zim.-** wohn. 1 Küche, 1 Keller, per 1. Okt. zu vermieten. Näheres: 4323

### Strödelstr. 16, 1. St., 2-Zim.-

**Strödelstr. 16, 1. St., 2-Zim.-** wohn. 1 Küche, 1 Keller, per 1. Okt. zu vermieten. Näheres: 4323

### Strödelstr. 16, 1. St., 2-Zim.-

**Strödelstr. 16, 1. St., 2-Zim.-** wohn. 1 Küche, 1 Keller, per 1. Okt. zu vermieten. Näheres: 4323

### Strödelstr. 16, 1. St., 2-Zim.-

**Strödelstr. 16, 1. St., 2-Zim.-** wohn. 1 Küche, 1 Keller, per 1. Okt. zu vermieten. Näheres: 4323

### Strödelstr. 16, 1. St., 2-Zim.-

**Strödelstr. 16, 1. St., 2-Zim.-** wohn. 1 Küche, 1 Keller, per 1. Okt. zu vermieten. Näheres: 4323

### Strödelstr. 16, 1. St., 2-Zim.-

**Strödelstr. 16, 1. St., 2-Zim.-** wohn. 1 Küche, 1 Keller, per 1. Okt. zu vermieten. Näheres: 4323

### Strödelstr. 16, 1. St., 2-Zim.-

**Strödelstr. 16, 1. St., 2-Zim.-** wohn. 1 Küche, 1 Keller, per 1. Okt. zu vermieten. Näheres: 4323

### Strödelstr. 16, 1. St., 2-Zim.-

**Strödelstr. 16, 1. St., 2-Zim.-** wohn. 1 Küche, 1 Keller, per 1. Okt. zu vermieten. Näheres: 4323

### Strödelstr. 16, 1. St., 2-Zim.-

**Strödelstr. 16, 1. St., 2-Zim.-** wohn. 1 Küche, 1 Keller, per 1. Okt. zu vermieten. Näheres: 4323

### Strödelstr. 16, 1. St., 2-Zim.-

**Strödelstr. 16, 1. St., 2-Zim.-** wohn. 1 Küche, 1 Keller, per 1. Okt. zu vermieten. Näheres: 4323

### Strödelstr. 16, 1. St., 2-Zim.-

**Strödelstr. 16, 1. St., 2-Zim.-** wohn. 1 Küche, 1 Keller, per 1. Okt. zu vermieten. Näheres: 4323

### Strödelstr. 16, 1. St., 2-Zim.-

**Strödelstr. 16, 1. St., 2-Zim.-** wohn. 1 Küche, 1 Keller, per 1. Okt. zu vermieten. Näheres: 4323

### Strödelstr. 16, 1. St., 2-Zim.-

**Strödelstr. 16, 1. St., 2-Zim.-** wohn. 1 Küche, 1 Keller, per 1. Okt. zu vermieten. Näheres: 4323

### Strödelstr. 16, 1. St., 2-Zim.-

**Strödelstr. 16, 1. St., 2-Zim.-** wohn. 1 Küche, 1 Keller, per 1. Okt. zu vermieten. Näheres: 4323

### Strödelstr. 16, 1. St., 2-Zim.-

**Strödelstr. 16, 1. St., 2-Zim.-** wohn. 1 Küche, 1 Keller, per 1. Okt. zu vermieten. Näheres: 4323

### Strödelstr. 16, 1. St., 2-Zim.-

**Strödelstr. 16, 1. St., 2-Zim.-** wohn. 1 Küche, 1 Keller, per 1. Okt. zu vermieten. Näheres: 4323

### Strödelstr. 16, 1. St., 2-Zim.-

**Strödelstr. 16, 1. St., 2-Zim.-** wohn. 1 Küche, 1 Keller, per 1. Okt. zu vermieten. Näheres: 4323

### Strödelstr. 16, 1. St., 2-Zim.-

**Strödelstr. 16, 1. St., 2-Zim.-** wohn. 1 Küche, 1 Keller, per 1. Okt. zu vermieten. Näheres: 4323

### Strödelstr. 16, 1. St., 2-Zim.-

**Strödelstr. 16, 1. St., 2-Zim.-** wohn. 1 Küche, 1 Keller, per 1. Okt. zu vermieten. Näheres: 4323

### Strödelstr. 16, 1. St., 2-Zim.-

**Strödelstr. 16, 1. St., 2-Zim.-** wohn. 1 Küche, 1 Keller, per 1. Okt. zu vermieten. Näheres: 4323

### Strödelstr. 16, 1. St., 2-Zim.-

**Strödelstr. 16, 1. St., 2-Zim.-** wohn. 1 Küche, 1 Keller, per 1. Okt. zu vermieten. Näheres: 4323

**Möblierte Zimmer.**

**Strödelstr. 8, 1. St., 1. möbl.** Zimmer zu vermieten zum 15. Juli. 4059

**Strödelstr. 37, 2. St., 1. möbl.** i. Manns Hof u. Log. 4315

**Strödelstr. 38, 2. St., 1. möbl.** Zimmer zu verm. 4476

**Strödelstr. 38, 2. St., 1. möbl.** Zimmer zu verm. 4476

**Strödelstr. 38, 2. St., 1. möbl.** Zimmer zu verm. 4476

**Strödelstr. 38, 2. St., 1. möbl.** Zimmer zu verm. 4476

**Strödelstr. 38, 2. St., 1. möbl.** Zimmer zu verm. 4476

**Strödelstr. 38, 2. St., 1. möbl.** Zimmer zu verm. 4476

**Strödelstr. 38, 2. St., 1. möbl.** Zimmer zu verm. 4476

**Strödelstr. 38, 2. St., 1. möbl.** Zimmer zu verm. 4476

**Strödelstr. 38, 2. St., 1. möbl.** Zimmer zu verm. 4476

**Strödelstr. 38, 2. St., 1. möbl.** Zimmer zu verm. 4476

**Strödelstr. 38, 2. St., 1. möbl.** Zimmer zu verm. 4476

**Strödelstr. 38, 2. St., 1. möbl.** Zimmer zu verm. 4476

**Strödelstr. 38, 2. St., 1. möbl.** Zimmer zu verm. 4476

**Strödelstr. 38, 2. St., 1. möbl.** Zimmer zu verm. 4476

**Strödelstr. 38, 2. St., 1. möbl.** Zimmer zu verm. 4476

**Strödelstr. 38, 2. St., 1. möbl.** Zimmer zu verm. 4476

**Strödelstr. 38, 2. St., 1. möbl.** Zimmer zu verm. 4476

**Strödelstr. 38, 2. St., 1. möbl.** Zimmer zu verm. 4476

**Strödelstr. 38, 2. St., 1. möbl.** Zimmer zu verm. 4476

**Strödelstr. 38, 2. St., 1. möbl.** Zimmer zu verm. 4476

**Strödelstr. 38, 2. St., 1. möbl.** Zimmer zu verm. 4476

**Strödelstr. 38, 2. St., 1. möbl.** Zimmer zu verm. 4476

**Strödelstr. 38, 2. St., 1. möbl.** Zimmer zu verm. 4476

**Strödelstr. 38, 2. St., 1. möbl.** Zimmer zu verm. 4476

**Strödelstr. 38, 2. St., 1. möbl.** Zimmer zu verm. 4476

**Strödelstr. 38, 2. St., 1. möbl.** Zimmer zu verm. 4476

**Strödelstr. 38, 2. St., 1. möbl.** Zimmer zu verm. 4476

**Strödelstr. 38, 2. St., 1. möbl.** Zimmer zu verm. 4476

**Strödelstr. 38, 2. St., 1. möbl.** Zimmer zu verm. 4476

**Strödelstr. 38, 2. St., 1. möbl.** Zimmer zu verm. 4476

**Strödelstr. 38, 2. St., 1. möbl.** Zimmer zu verm. 4476

**Strödelstr. 38, 2. St., 1. möbl.** Zimmer zu verm. 4476

**Strödelstr. 38, 2. St.,**



